



Version: 3.1 DE / Stand: 08/2019 / Art.Nr.: 00601-3-392

Bedienungsanleitung PS 800 M1, PS 800 M1 D, HG 450 M1

Vor Inbetriebnahme bitte sorgfältig lesen!

ORIGINALE BEDIENUNGSANLEITUNG



Inhaltsverzeichnis

CE-Konformität	4
1 Identifikation des Geräts	5
2 Service	5
3 Garantie	5
4 Unfallverhütung Sicherheitshinweise	6
4.1 Bestimmungsgemäße Verwendung	6
4.2 Allgemeine sicherheitstechnische Hinweise und Unfallverhütungsvorschriften	6
4.3 Angebaute Geräte.....	8
4.4 Wartung	8
5 Sicherheitsschilder	9
6 Technische Daten	13
7 Montage des PS	14
7.1 Aufbau und Arbeitsweise	14
7.2 Montage an ein Anbaugerät.....	14
7.3 Montage der Prallbleche	14
7.4 Schlauchanschluss am Dünger PS und bei 32 Auslässen	16
7.5 Befestigung des Steuermoduls	17
7.6 Elektrische Anschlüsse	18
8 Gebläseantrieb hydraulisch	18
8.1 Anschluss des hydraulischen Gebläses (HG)	18
8.2 Einstellwerte (HG).....	20
8.3 Einstellvorgang (HG).....	21
8.4 Schema (HG).....	23
8.5 Funktion des Gebläsedrucksensors und des Hydraulikdruckschalters	24
8.6 Hydraulik (HG)	24
9 Einstellungen	25
9.1 Richtige Wahl der Säwelle	25
9.2 Ausbau (Wechseln) der Säwelle	27
9.3 Bodenklappe (Besenverstellung)	28
9.4 Rührwerk PS 800 M1	29
9.5 Rührwerk PS 800 M1 D	30
9.5.1 Rührwerksabschaltung.....	30
9.6 Wellenluftblech	31
9.7 Füllstandssensor.....	32
9.8 Einstellen des Behälterdeckels	32

9.9	Fremdkörpersieb (PS 800 M1 D)	33
9.10	Arbeitsbreiten, Ausbringmenge	33
9.11	Sätabeln.....	35
9.12	Abdrehprobe / Regulierung der Saatmenge	40
9.13	Einsatz am Feld	40
9.14	Entleeren des Behälters.....	41
10	Reinigung, Pflege, Wartung und Instandsetzung	41
10.1	Allgemeines	41
10.2	Reinigen des Sägeräts.....	42
10.3	Reparatur und Instandsetzung	42
11	Außerbetriebnahme, Lagerung und Entsorgung	42
11.1	Maschine außer Betrieb nehmen	42
11.2	Lagerung der Maschine	42
11.3	Entsorgung	42
12	Anschlussplan PS MX3 #04.....	43
13	Zubehör.....	44
14	Meine Idee.....	46
15	Index.....	47

CE-Konformität

entsprechend der Richtlinie 2006/42 EG

Der Hersteller Fa. APV - Technische Produkte GmbH, Dallein 15, AT-3753 Hötzelsdorf erklärt hiermit, dass das Produkt

Pneumatisches Sägerät
„PS 800 M1“, „PS 800 M1 D“
„HG 450 M1“

Maschinentypenbezeichnung / Fab. Nr. (siehe Übergabeerklärung und Titelblatt)

auf welches sich diese Konformitätserklärung bezieht, den einschlägigen grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen der EG-Richtlinie 2006/42 EG, sowie den Anforderungen der anderen einschlägigen EG-Richtlinien

2006/42/EG Maschinenrichtlinie
2014/30/EU EMV-Richtlinie
2014/35/EU Niederspannungsrichtlinie

Falls zutreffend: Titel / Nummer / Ausgabestand der anderen EG-Richtlinien

entspricht.

Zur sachgerechten Umsetzung der in den EG-Richtlinien genannten Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen wurden folgende Normen und / oder technische Spezifikationen herangezogen:

EN 12100/1; EN 1200100/2
EN 14018 Land- und Forstmaschinen – Sämaschinen – Sicherheit
EN 349 Sicherheit von Maschinen Mindestabstände gegen Quetschen
EN 60204-1 Sicherheit von Maschinen elektrische Ausrüstung
EN 953 Maschinensicherheit – trennende Schutzeinrichtungen
ISO 12100 Maschinensicherheit, -allgemeine Gestaltungsleitsätze; Risikobeurteilung und Risikominderung
ISO 13857 Sicherheit von Maschinen, Sicherheitsabstände.

Falls zutreffend: Titel / Nummer / Ausgabestand

Ihr CE Ansprechpartner der Firma APV ist Herr Ing. Jürgen Schöls.
Dieser ist unter der Telefonnummer +43(0) 2913-8001 erreichbar.

Dallein, 08/2019
Ort, Datum



Unterschrift

Ing. Jürgen Schöls
Geschäftsleitung

1 Identifikation des Geräts

Eindeutige Identifikation

Das Streugerät ist anhand folgender Angaben auf dem Typenschild eindeutig zu identifizieren:

- Bezeichnung
- Modell
- Produktionsnummer

Position des Typenschildes

Das Typenschild befindet sich am Stahlgestell, auf der rechten Seite, oberhalb des Schutzbügels.

Abbildung des Typenschildes

Das Bild zeigt den Aufbau des Typenschildes:



Die Angaben auf dem Typenschild haben folgende Bedeutung:

Nr.	Bedeutung
1	Bezeichnung
2	Modell
3	Produktionsnummer
4	Gewicht
5	Baujahr

2 Service

Wenden Sie sich an unsere Serviceadresse in folgenden Fällen:

- Falls Sie trotz der Informationen in dieser Betriebsanleitung Fragen zum Umgang mit dem Streugerät haben
- Für Ersatzteilbestellungen
- Zur Beauftragung von Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten

APV - Technische Produkte GmbH
ZENTRALE
Dallein 15
3753 Hötzelsdorf
ÖSTERREICH

Telefon: +43 (0) 2913 8001
Fax: +43 (0) 2913 8002
E-Mail: service@apv.at
Web: www.apv.at

3 Garantie

Das Gerät bitte sofort bei Übernahme auf eventuelle Transportbeschädigungen überprüfen. Spätere Reklamationen aus Transportschäden können nicht mehr anerkannt werden.

Wir geben eine **einjährige Werksgarantie** ab Lieferdatum (Ihre Rechnung oder der Lieferschein gelten als Garantieschein).

Diese Garantie gilt im Falle von Material- oder Konstruktionsfehlern und erstreckt sich nicht auf Teile, die durch – normalen oder übermäßigen – Verschleiß beschädigt sind.

Die Garantie erlischt,

- wenn Schäden durch äußere Gewalteinwirkung entstehen.
- wenn ein Bedienungsfehler vorliegt.

- wenn die vorgeschriebenen Anforderungen nicht erfüllt werden.
- wenn das Gerät ohne unsere Zustimmung geändert, erweitert oder mit fremden Ersatzteilen bestückt wird.
- wenn das Gerät mit Wasser gereinigt wird.
- wenn der Streuer im Winterdienst eingesetzt wird.

4 Unfallverhütung Sicherheitshinweise

Dieses Kapitel enthält allgemeine Verhaltensregeln zum bestimmungsgemäßen Gebrauch des Gerätes und sicherheitstechnische Hinweise, die Sie zu Ihrem persönlichen Schutz unbedingt beachten sollten.

Die allgemeinen Unfallverhütungsvorschriften des jeweiligen Landes sind zu beachten.

Vor dem Anfahren und vor Inbetriebnahme Gefahrenbereich kontrollieren! (Kinder!) Auf ausreichende Sicht achten!

Am Gerät angebrachte Warn- und Hinweisaufkleber geben wichtige Hinweise für einen gefahrenlosen Betrieb: die Beachtung dient Ihrer Sicherheit!

Vor Arbeitsbeginn sollten Sie sich mit allen Einrichtungen und Betätigungselementen sowie mit ihren Funktionen vertraut machen.

4.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Gerät ist ausschließlich für den üblichen Einsatz bei landwirtschaftlichen Arbeiten gebaut (bestimmungsgemäßer Gebrauch).

Jeder darüber hinausgehende Gebrauch gilt als nicht bestimmungsgemäß. Für hieraus resultierende Schäden haftet der Hersteller nicht; das Risiko hierfür trägt allein der Benutzer.

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung der vom Hersteller vorgeschriebenen Betriebs-, Wartungs- und Instandhaltungsbedingungen.

Das Gerät darf nur von Personen genutzt, gewartet und instandgesetzt werden, die hiermit vertraut und über die Gefahren unterrichtet sind. Geben Sie alle Sicherheitsanweisungen auch an andere Benutzer weiter.

Die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften sowie die sonstigen allgemein anerkannten sicherheitstechnischen, arbeitsmedizinischen und straßenverkehrsrechtlichen Regeln sind einzuhalten. Eigenmächtige Veränderungen an dem Gerät schließen eine Haftung des Herstellers für daraus resultierende Schäden aus.

4.2 Allgemeine sicherheitstechnische Hinweise und Unfallverhütungsvorschriften

- Vor jeder Inbetriebnahme das Gerät und den Traktor auf Verkehrs- und Betriebssicherheit (wie Brüche, Risse, Scheuerstellen, Leckagen, lose Schrauben und Verschraubungen, Vibrationen und auffällige Geräusche) überprüfen.
- Beachten Sie die allgemein gültigen Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften!
- Bei Reparatur- oder Wartungsarbeiten eine zusätzliche Beleuchtung (z.B. Handlampe) verwenden!
- Am Gerät angebrachte Warn- und Hinweisschilder geben wichtige Hinweise für den gefahrlosen Betrieb; die Beachtung dient Ihrer Sicherheit!
- Bei Benützung öffentlicher Verkehrswege die jeweiligen Bestimmungen beachten!
- Vor Arbeitsbeginn sich mit allen Einrichtungen und Betätigungselementen sowie mit ihren Funktionen vertraut machen. Während des Arbeitseinsatzes ist es zu spät!
- Die Einstellung der Streumenge darf nur genau nach der Bedienungsanleitung und durch geschulte Personen erfolgen!
- Die Bekleidung des Benützers sollte eng anliegen! Lockere Kleidung vermeiden!
- Bitte immer Sicherheitsschuhe mit rutschfester Sohle tragen!
- Zur Vermeidung von Brandgefahr Maschinen sauber halten. Weiters wird empfohlen einen Feuerlöscher am Traktor anzubringen.

- Die Geräte regelmäßig mit Druckluft reinigen!
- Vor dem Anfahren und vor Inbetriebnahme Nahbereich kontrollieren! (Kinder!) Auf ausreichende Sicht achten!
- Das Mitfahren während der Arbeit und der Transportfahrt auf dem Arbeitsgerät ist nicht gestattet!
- Gerät vorschriftsmäßig ankuppeln und nur an den vorgeschriebenen Vorrichtungen befestigen!
- Beim An- und Abkuppeln von Geräten an oder vom Traktor ist besondere Vorsicht nötig! Nur selbstsichernde Befestigungen (Mutter) sowie hochfeste Schrauben verwenden.
- Beim Aufbau, Bedienung und Wartung/Befüllen auf die Standsicherheit des Traktors und des Gerätes achten. Abhängig von dem Bodenbearbeitungsgerät, auf dem das Sägerät montiert wird, einen Auftritt nach EN 14018 und nach Betriebsanleitung verwenden.
- Bei der Montage des Gerätes, die Verbindungen der Anschlüsse an die Traktorhydraulik gemäß Betriebsanleitung sorgfältig anschließen.
- Gewichte immer vorschriftsmäßig an den dafür vorgesehenen Befestigungspunkten anbringen!
- Zulässige Achsenlast, Gesamtgewicht und Transportabmessungen beachten!
- Transportausrüstung, wie z.B. Beleuchtung, Warneinrichtungen und evtl. Schutz-einrichtungen überprüfen und anbauen!
- Auslöseteile für Schnellkupplungen müssen lose hängen und dürfen in der Tieflage nicht selbst auslösen!
- Während der Fahrt den Fahrerstand nie verlassen!
- Fahrverhalten, Lenk- und Bremsfähigkeit werden auch durch angebaute oder angehängte Geräte und Ballastgewichte beeinflusst. Daher auf ausreichende Lenk- und Bremsfähigkeit achten!
- Bei Kurvenfahrt die weite Ausladung und/oder die Schwungmasse des Gerätes berücksichtigen!
- Gerät nur in Betrieb nehmen, wenn alle Schutzvorrichtungen angebracht und in Schutzstellung sind!
- Der Aufenthalt im Arbeitsbereich ist verboten!
- Nicht im Dreh- und Schwenkbereich des Gerätes aufhalten!
- Hydraulische Klapprahmen dürfen nur betätigt werden, wenn sich keine Personen im Schwenkbereich aufhalten.
- An fremdkraftbetätigten Teilen (z.B. hydraulisch) befinden sich Quetsch- und Scherstellen!
- Bei Geräten mit Handklappung immer auf gute eigene Standsicherheit achten!
- Bei schnellgefahrenen Geräten mit bodenbetriebenen Werkzeugen: Gefahr nach Ausheben durch nachlaufende Schwungmasse! Erst herantreten, wenn sie ganz still stehen!
- Vor dem Verlassen des Traktors Gerät auf dem Boden absetzen, Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen!
- Zwischen Traktor und Gerät darf sich niemand aufhalten, ohne dass das Fahrzeug gegen Wegrollen durch die Feststellbremse und/oder durch Unterlegkeile gesichert ist!
- Eingeclippte Rahmen und Aushubeinrichtungen in Transportstellung sichern!
- Packer-Fangarme vor dem Straßentransport einschwenken und arretieren!
- Spuranreißer in Transportstellung verriegeln!
- Beim Befüllen des Behälters mit Schneckenkorn und ähnlichen giftigen Präparaten soll nur so viel eingefüllt werden, wie kurzfristig benötigt wird. Beim Befüllen sind Schutzkleidung, Schutzhandschuhe sowie Gesichts- und Augenschutz zu tragen.
- Beachten Sie die auf der Packung angegebenen Warnhinweise der Hersteller. Die bei Ihrem Streuer verwendeten Samenkörner könnten giftig sein!
- Niemals mit Händen, Kleidungsstücken etc. in den Bereich drehender Teile kommen!
- Abstand halten, wenn die Maschine eingeschaltet ist!
- Nie in den Streukegel schauen!
- Produktreste sollten wieder in die Originalpackung zurückgegeben werden. Reste dürfen nicht unkontrolliert in die Umwelt gelangen.
- Negative Auswirkungen auf die verwendeten Werkstoffe durch zugelassene Pflanzenschutzmittel sind nicht bekannt.
- Instandsetzungs-, Wartungs- und Reinigungsarbeiten sowie die Beseitigung von Funktionsstörungen sind grundsätzlich nur bei ausgeschaltetem Antrieb und stillstehendem Motor vorzunehmen!
- Bei der Montage der Streueinrichtung muss der Betreiber diese durch metallische Verbindung und ggf. durch Massekabel mit dem Traktor oder Fahrzeug verbinden.
- Nie in den Radarsensor schauen!
- In der Betriebsanleitung wird die Verwendung von CE-gekennzeichneten austauschbaren Gelenkswellen sowie deren Abdeckungen gefordert!

- An gewissen Teilen wird durch Aufkleber auf hohe Temperaturen hingewiesen. Bei Arbeiten an diesen Teilen sind, wenn diese erhöhte Oberflächentemperaturen haben, Schutzhandschuhe zu tragen. Es ist dafür zu sorgen, dass keine Staubablagerung auf dem Hydraulikmotor entsteht. Reinigen.
- Das Gerät hat folgende maximale Geräuschemissionswerte:
 - Emissionsschalldruckpegel $L_{PA} = \text{max. } 103 \text{ dB}$
 - Schalleistungspegel $L_{WA} = \text{max. } 109 \text{ dB}$
 nach Grundlage EN ISO 3746:2005
 Die Messunsicherheit beträgt ca. +/- 2 dB
- Bei Benutzung des Gerätes muss ein Gehörschutz getragen werden.
- Sofern möglich, sollte die Drehzahl des Gebläses nicht zu hoch gewählt werden.

4.3 Angebaute Geräte

- Vor dem An- und Abbau von Geräten an die Dreipunktaufhängung Bedienungs-einrichtungen in die Stellung bringen, bei der unbeabsichtigtes Heben oder Senken ausgeschlossen ist!
- Beim Dreipunktanbau müssen die Anbaukategorien beim Traktor und Gerät übereinstimmen oder abgestimmt werden!
- Im Bereich des Dreipunktgestänges besteht Verletzungsgefahr durch Quetsch- und Scherstellen!
- Bei Betätigung der Außenbedienung für den Dreipunktanbau nicht zwischen Traktor und Gerät treten!
- In der Transportstellung des Gerätes immer auf ausreichende seitliche Arretierung des Traktor-Dreipunktgestänges achten!
- Bei Straßenfahrt mit ausgehobenem Gerät muss der Bedienungshebel gegen Senken verriegelt sein!

4.4 Wartung

- Instandsetzungs-, Wartungs- und Reinigungsarbeiten sowie die Beseitigung von Funktionsstörungen grundsätzlich nur bei ausgeschaltetem Antrieb mit stillstehendem Motor vornehmen! – Zündschlüssel abziehen! – Gerät abschalten!
- Muttern und Schrauben regelmäßig auf festen Sitz prüfen und gegebenenfalls nachziehen!
- Bei Wartungsarbeiten am angehobenen Gerät stets Sicherung durch geeignete Abstützelemente vornehmen!
- Beim Auswechseln von Arbeitswerkzeugen mit Schneiden geeignetes Werkzeug und Handschuhe benutzen!
- Öle, Fette und Filter ordnungsgemäß entsorgen!
- Vor Arbeiten an der elektrischen Anlage stets Stromzufuhr trennen!
- Bei Ausführung von elektrischen Schweißarbeiten am Traktor und angebauten Geräten Kabel am Generator und der Batterie abklemmen!
- Ersatzteile müssen mindestens den vom Gerätehersteller festgelegten technischen Anforderungen entsprechen! Dies ist durch Originalteile gegeben!
- Reinigung des Gerätes nicht mit Wasser vornehmen. Es wird empfohlen das Gerät mit Druckluft zu reinigen.

5 Sicherheitsschilder

Bitte beachten Sie diese Aufkleber am Gerät! Diese weisen Sie auf besondere Gefahren hin!

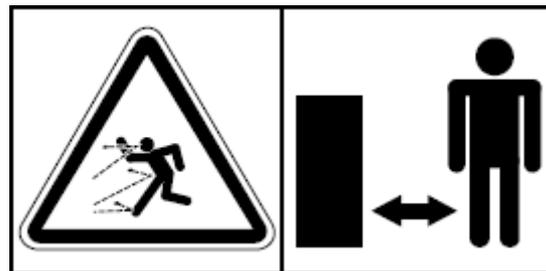


Vor Inbetriebnahme die Betriebsanleitung lesen und beachten!



Bei Fehlbedienungen können ernsthafte Verletzungen auftreten!

Vor Inbetriebnahme die Bedienungsanleitung lesen und beachten!



Gefahr durch fortgeschleuderte Teile; Sicherheitsabstand beachten!

Während der Fahrt nicht auf der Maschine stehen!



Vor Wartungsarbeiten unbedingt Motor abstellen und Schlüssel abziehen!



Niemals in den Quetschgefahrenbereich greifen, solange sich dort Teile bewegen können!



Beim Anhängen und beim Betätigen der Hydraulik darf niemand zwischen den Maschinen stehen!



Nicht auf drehende Teile steigen; verwenden Sie die vorgesehenen Aufstiege!



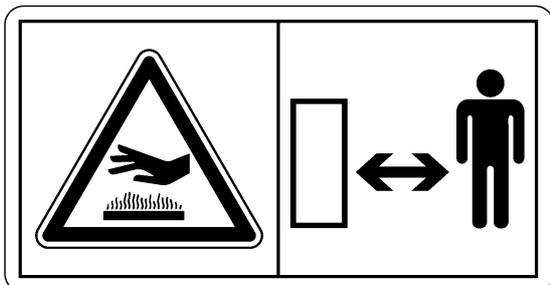
Vorsicht bei austretender Hochdruckflüssigkeit! Hinweis in der Betriebsanleitung beachten!



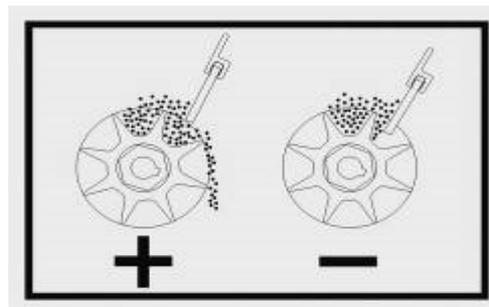
Vorsicht bei austretender Hochdruckflüssigkeit! Hinweis in der Betriebsanleitung beachten!



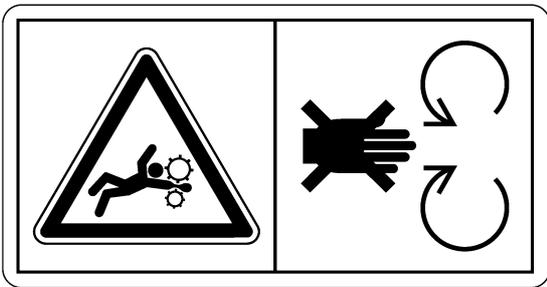
Gefahr durch fortgeschleuderte Teile; Sicherheitsabstand beachten!



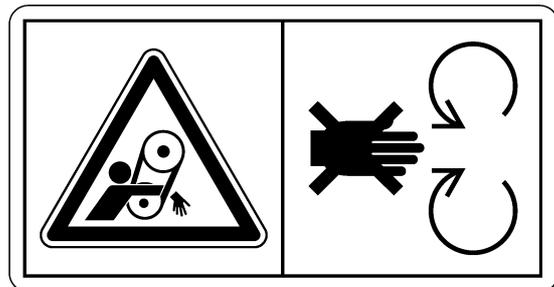
Genügend Abstand von heißen Flächen halten!



Besenverstellung (Funktion/Arbeitsweise)!



Ausreichend Abstand zu drehenden Maschinenteilen halten!



Bei laufendem Motor niemals Schutzeinrichtungen öffnen oder entfernen!



Gehörschutz benutzen!



Gehörschutz benutzen!



Heiße Oberfläche!
Nicht berühren!



Verletzungsgefahr bei beweglichen Teilen.
Bei Handhabung Maschine abschalten und
Versorgung trennen!



Verletzungsgefahr bei drehenden Teilen.
Nur mit montierten Abdeckungen
arbeiten!



Gerät nur mit montierter Abdeckung
betreiben!



Nicht in drehende Teile greifen.
Bei Handhabung Maschine ausschalten
und Versorgung trennen!

6 Technische Daten

Bezeichnung:	PS 800 M1 / PS 800 M1 D
Behälterinhalt:	839 Liter
Abmessungen (B x H x T):	1050 x 1270 x 1700 mm
Gewicht:	250 kg
Max. Streubreite:	12 m
Stromversorgung:	12 V, 25 A

Hydraulikversorgung mit HG

Max. Druck:	150 bar
Max. Ölmenge:	38 l/min
Gewicht:	40 kg
Länge der Hydraulik Schläuche:	Tankleitung 6 m Versorgungsleitung für Motor 6 m Druckleitung 0,75 m Rücklauf-Leitung 0,75 m
Abmessungen (L x B x H):	760 x 660 x 270 mm

Lochbild der Montagebohrungen am PS 800 M1 / PS 800 M1 D:

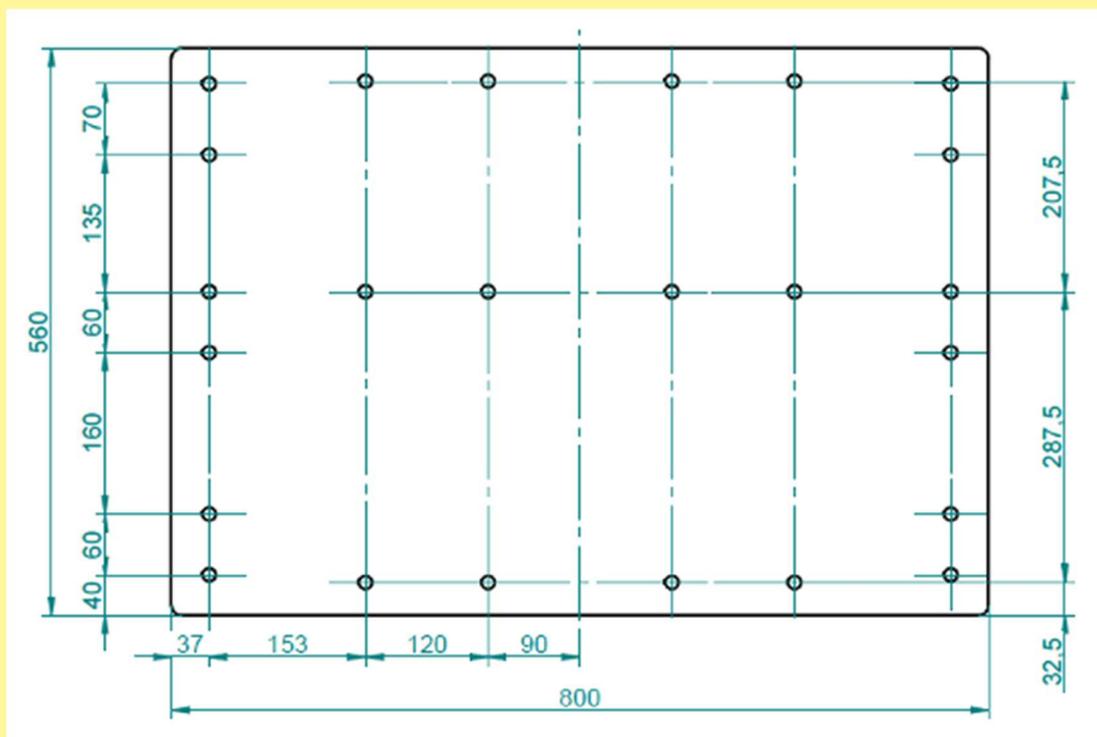


Abbildung 2: Abmessungen

Einheiten in mm

Die Standfläche muss ein Mindestmaß von 560 x 800 mm aufweisen!

7 Montage des PS

7.1 Aufbau und Arbeitsweise

Das Pneumatische Sägerät „PS 800 M1“ / „PS 800 M1 D“ ist ein Streu- und Sägerät mit 800 Litern Fassungsvermögen.

Der Antrieb der Säwelle erfolgt über einen 12 V-Elektrotriebmotor, welcher über das Steuermodul geregelt wird. Die Drehzahl der Säwelle kann mit dem Steuermodul bequem vom Fahrersitz aus geregelt werden. Es gibt hier die Möglichkeit, die Drehzahl der Säwelle geschwindigkeitsabhängig zu machen, indem man Geschwindigkeitssensoren (siehe Bedienungsanleitung Steuermodul) verwendet! Die Stromversorgung des Steuermoduls kann über die 3-polige Normsteckdose oder direkt über die Batterie erfolgen.

Der Antrieb des Gebläses erfolgt über einen Hydraulikmotor, welcher über ein Ventil geregelt wird. Die Drehzahl des Gebläselaufrads und somit die Arbeitsbreite und benötigte Luftmenge für verschiedene Saatgüter kann auf diese Art eingestellt werden. Das Gerät verfügt außerdem noch über einen Drucksensor im Luftstrom und einen Füllstandsensoren zur Überwachung.

Bei der Beschichtung wird beim PS 800 D auf eine KTL-Beschichtung, wie sie auch im Automotive-Bereich zu finden ist, gesetzt. Das heißt, dass alle farbigen Teile außer das hydraulische Gebläse KTL-beschichtet sind. Ein weiterer Unterschied ist, dass die Teile, die beim PS 800 verzinkt sind, bei der Dünger-Edition aus Edelstahl sind.

7.2 Montage an ein Anbaugerät

Um den PS 800 M1 auf ein Anbaugerät aufzubauen, müssen Sie sicherstellen, dass der vorgesehene Träger oder die Konstruktion **die Last von mindestens einer Tonne** aufnehmen kann, ohne beschädigt zu werden! Wenn Sie das nicht tun, können beide Geräte beschädigt werden!

Die Standfläche muss ein Mindestmaß von 560 x 800 mm aufweisen!



Abbildung 3

7.3 Montage der Prallbleche

Die Prallbleche können mittels der serienmäßig mitgelieferten Sechskantwelle oder direkt (ohne die Sechskantwelle) am Bodenbearbeitungsgerät montiert werden.

Folgende Punkte sind bei der Montage auf dem Arbeitsgerät (Grubber, Striegel etc.) zu beachten:

- Zur Montage der Prallbleche müssen Sie die seitlichen „Laschen“ mit einer Zange nach hinten biegen (ca. 80°, siehe Abbildung 4) und dann mit der 6-Kant-Welle an dem Arbeitsgerät anschrauben oder fix anschweißen.

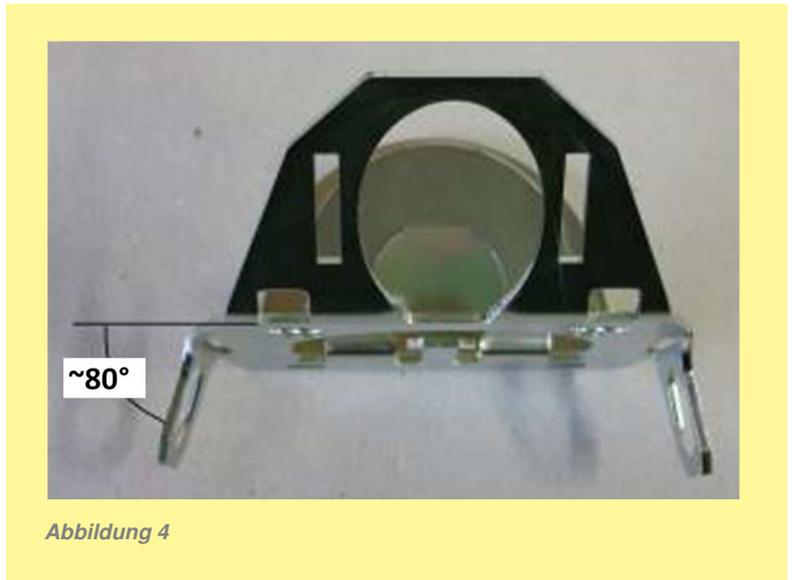


Abbildung 4

- Um ein seitliches Verrutschen der Prallbleche auf der Sechskantwelle zu vermeiden, fixieren Sie die Prallbleche mit den mitgelieferten Blechmuttern und Schrauben (siehe Abbildung 5 und Abbildung 6).



Abbildung 5

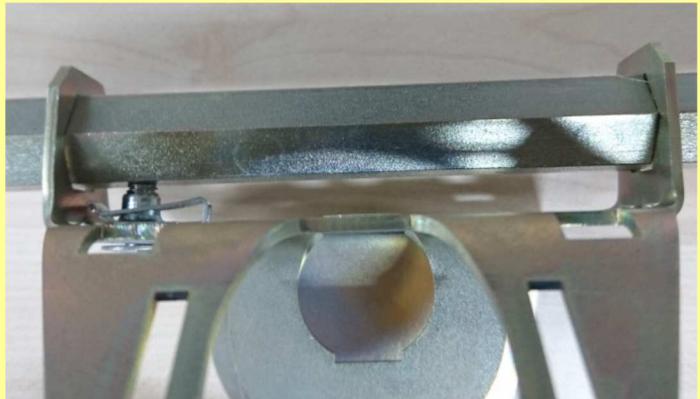


Abbildung 6

- Die Prallbleche sollen einen Abstand von ca. 40 cm zum bearbeiteten Boden haben!
- Die Saatgutschläuche sollen senkrecht (90°) in die Prallteller einmünden. Somit sollen auch die Prallbleche an der Sechskantwelle senkrecht (90°) montiert werden (siehe Abbildung 7)!



Abbildung 7

- Die Prallbleche sollen auf der gesamten Breite des Arbeitsgerätes gleichmäßig verteilt werden (max. 75 cm) (siehe Abbildung 8)!



Abbildung 8

7.4 Schlauchanschluss am Dünger PS und bei 32 Auslässen

Bei der Dünger-Ausführung des PS sind die Schläuche wie folgt anzuschließen:

- Lockern Sie die Klemmschrauben etwas (nicht ganz!).
- Sprühen Sie die Schläuche (nur außen!) mit ein wenig Bremsenreiniger ein, damit sich die Schläuche leichter durch die Düngerabdichtung hindurch schieben lassen.
- Die Schläuche müssen ganz hinein geschoben werden (bis zum spürbaren Anschlag), damit das Saatgut gut fließen (stoßfrei) kann.



Abbildung 9



Abbildung 10



TIPP!

Um eine bessere Querverteilung zu erzielen, schließen Sie die längsten Schläuche auf der Getriebemotorseite an.

7.5 Befestigung des Steuermoduls



Abbildung 11

12-poliger Stecker 6-poliger Stecker 3-poliger Stecker 30 A Sicherung

Befestigen Sie die serienmäßig mitgelieferte Halterung mit zwei Schrauben in der Kabine.



ACHTUNG!

Rollen Sie das Kabel nach Möglichkeit NICHT zu einer Spule!

An der Unterseite des Steuermoduls sind ein 3-poliger Stecker (= Anschluss an Dauerplus beim Traktor), ein 6-poliger Stecker (= Verbindung Sägerät mit dem Steuermodul) und ein 12-poliger Stecker für die Sensoren angebracht (z.B.: Bodenrad oder Kabel für 7-polige Normsteckdose, usw.). Diese sind auf Kundenwunsch als Zubehör zu dem Sägerät PS 800 M1 / PS 800 M1 D erhältlich. Auf der rechten Seite des Steuermoduls befindet sich eine 30 A Sicherung.



TIPP!

Beachten Sie den Winkel, in dem Sie auf das Modul blicken, um das Display optimal ablesen zu können. Eventuell biegen Sie die Halterung leicht, um den Winkel gut einzustellen.

7.6 Elektrische Anschlüsse

Das serienmäßig mitgelieferte Kabel können Sie direkt an die 3-polige Normsteckdose des Schleppers in der Kabine anschließen. Das andere Ende verbinden Sie mit dem Steuermodul.

Die Sicherung (30 A) befindet sich an der rechten Seite des Steuermoduls.



TIPP!

Sollte auf Ihrem Traktor keine Normsteckdose vorhanden sein, kann diese mit dem Kabelsatz komplett für Leistungssteckdose, Traktor Nachrüstung (Art. Nr. 00410-2-022) (Zubehör) nachgerüstet werden.

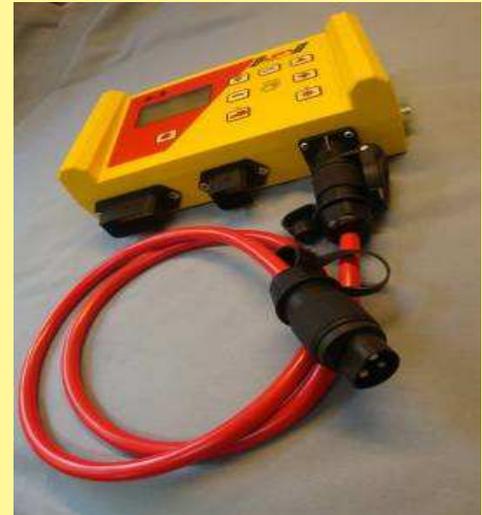


Abbildung 12



ACHTUNG!

Die 12 Volt Stromversorgung darf NICHT an die Steckdose für den Zigarettenanzünder angeschlossen werden!
Nach Benutzung des Gerätes sollte die Steuerung wieder abgeschlossen werden (div. sicherheitstechnische Gründe). Wird Ihre Batterie durch ein Ladegerät, welches sich im Betriebsmodus "Start" befindet, geladen, kann dies zu Spannungsspitzen führen! Diese können die Elektrik am Steuermodul schädigen, wenn das Steuermodul beim Laden der Batterie ebenfalls angeschlossen ist!

8 Gebläseantrieb hydraulisch

8.1 Anschluss des hydraulischen Gebläses (HG)

Beim PS 800 M1 / PS 800 M1 D wird das hydraulische Gebläse direkt von der Schlepperhydraulik angetrieben.

Es sind zwei Schläuche für die Koppelung an den Traktor vorgesehen:

- Die Rücklaufleitung (gelb markiert, BG4) muss drucklos (OHNE Reduzierung) in den Öl-Tank des Schleppers münden!
- Die Druckleitung (rot markiert, BG3) kann einfach an das Traktorsteuergerät angeschlossen werden.
- Beim Anschluss der Hydraulikschläuche an die Traktorhydraulik ist darauf zu achten, dass die Hydraulik sowohl traktor- als auch geräteseitig drucklos ist!



Abbildung 13



ACHTUNG!

Bevor Sie das Gebläse in Betrieb nehmen, drehen Sie das Stromregelventil ganz zu! Somit verhindern Sie ein unbeabsichtigtes Überdrehen des Gebläses!

Bei den hydraulischen Sägeräten ist bei der Tankleitung der BG4 Kupplungsstecker abmontiert und im Zubehör enthalten. Beachten Sie die Bedienungsanleitung Ihres Traktors, damit der richtige Anschluss verwendet wird.

Die Tankleitung ist mit einem Kunststoffverschluss verschlossen, damit kein Öl beim Transport ausläuft, dieser muss vor der Erstinbetriebnahme demontiert werden und durch die richtige BG4 Kupplung ersetzt werden.

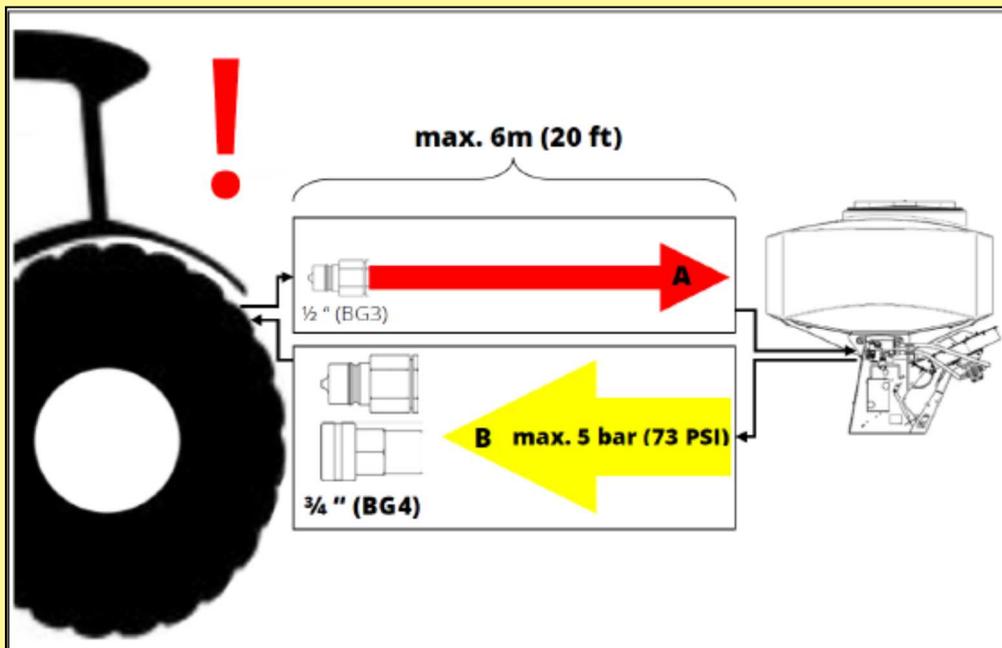


Abbildung 14

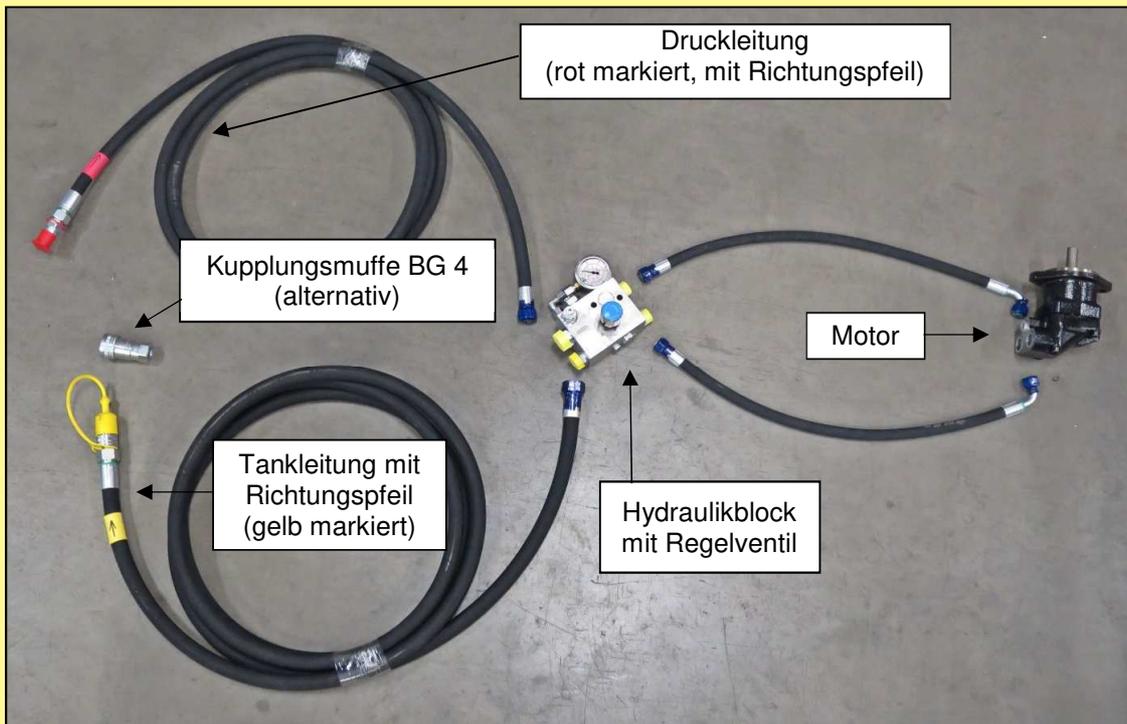


Abbildung 15

8.2 Einstellwerte (HG)

Das Gebläse erzeugt einen Luftstrom, der das Saatgut über die Schläuche zu den Pralltellern befördert. Der benötigte Luftdruck und die Luftmenge sind stark vom Saatgut (Art und Gewicht), der Menge, Arbeitsbreite und Geschwindigkeit abhängig.

Eine genaue Vorgabe für die richtige Gebläseeinstellung ist deshalb nicht möglich und muss im Feldversuch ermittelt werden!

Einen Richtwert finden Sie unter Kapitel 8.3 Einstellvorgang (HG).



Abbildung 16



ACHTUNG!

Der Luftstrom darf aber keinesfalls zu gering sein, da sonst das Saatgut in den Schläuchen bleibt und diese verstopft! Dies zieht eine Menge Arbeit nach sich, da die Schläuche dann abmontiert und per Hand entleert werden müssen. Dazu kommt noch, dass das Saatgut in der Dosiereinheit gemahlen werden kann!

Auch ein zu hoher Luftstrom kann negative Auswirkungen auf die Saatgutverteilung haben.

Als Leitsatz gilt: So viel Luft wie nötig, aber so wenig wie möglich!

Die Luftmenge wird begrenzt durch das verwendete Streumedium, welches beim Wegprallen am Streuteller nicht beschädigt werden darf und auch nicht zu hoch wegprallen darf, um den gewünschten Ablageplatz nicht zu verfehlen!

Die Gebläsedrehzahl steigt proportional mit dem Öldurchfluss an.

8.3 Einstellvorgang (HG)

Variante 1 (Konstantpumpe - nicht einstellbare Ölmenge):

- Regelventil komplett hinein drehen (- Minus)
- Gebläse in Betrieb setzen (Traktormotordrehzahl wie in Feldbetrieb)
- Gebläsedrehzahl mit dem Regelventil am Steuerblock einstellen
- Der Steuerblock sichert den Motor gegen Überdrehzahl



TIPP!

Die Hydraulikpumpe am Traktor muss genügend Öl fördern, damit die Gebläsedrehzahl auch bei Motordrehzahlabfall des Traktors oder beim Betätigen anderer Hydraulikfunktionen nicht abfällt.

Variante 2 (Verstellpumpe oder am Traktor verstellbare Ölmenge):

- Regelventil komplett herausdrehen (+ Plus)
- Stromregelventil am Traktor zudrehen (Ölmenge auf **NULL** stellen)
- Gebläse in Betrieb setzen und auf gewünschte Gebläsedrehzahl bringen (Ölmenge langsam steigern)



TIPP!

Der Steuerblock ist auf 80 l/min ausgelegt – produziert die Traktorpumpe eine größere Ölmenge, kann das System überhitzen, ebenso wenn der Traktor keine Ölkühlung besitzt.



ACHTUNG!

Einstellung nur gültig für den verwendeten Schlepper. Wenn ein anderer Schlepper angehängt wird, muss das Gebläse neu eingestellt werden!
Eine richtige Einstellung ist unerlässlich, um mögliche Säfehler bei Unterdrehzahl bzw. Schäden am Gebläse bei Überdrehzahl zu vermeiden!

Einstelltabelle für das Regelventil:

(gilt bei ca. 50°C Öltemperatur)

		Arbeitsbreite					
		3 m		6 m		12 m	
Saatgut	Menge	Druck	Drehzahl	Druck	Drehzahl	Druck	Drehzahl
Feinsaat	5 kg/ha	5 bar	1400 U/min	8 bar	1550 U/min	10 bar	1650 U/min
Feinsaat	30 kg/ha	15 bar	2900 U/min	20 bar	3300 U/min	35 bar	4000 U/min
Grobsaat	50 kg/ha	18 bar	3000 U/min	21 bar	3400 U/min	39 bar	4200 U/min
Grobsaat	100 kg/ha	19 bar	3100 U/min	22 bar	3500 U/min	41 bar	4300 U/min

Diese Druckangaben gelten für das am Steuerblock angebaute Manometer.



TIPP!

Am Hydraulikmotor ist ein Messstreifen angebracht. Steigt die Temperatur in einen Bereich der Skala (von 71°bis 110°C), so verfärbt sich dieser schwarz.



ACHTUNG!

Mehr als 80°C sind nicht zulässig!

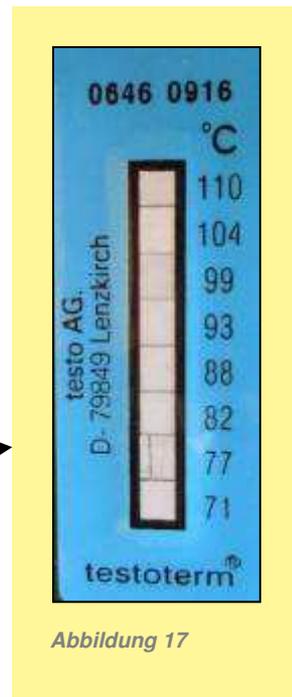
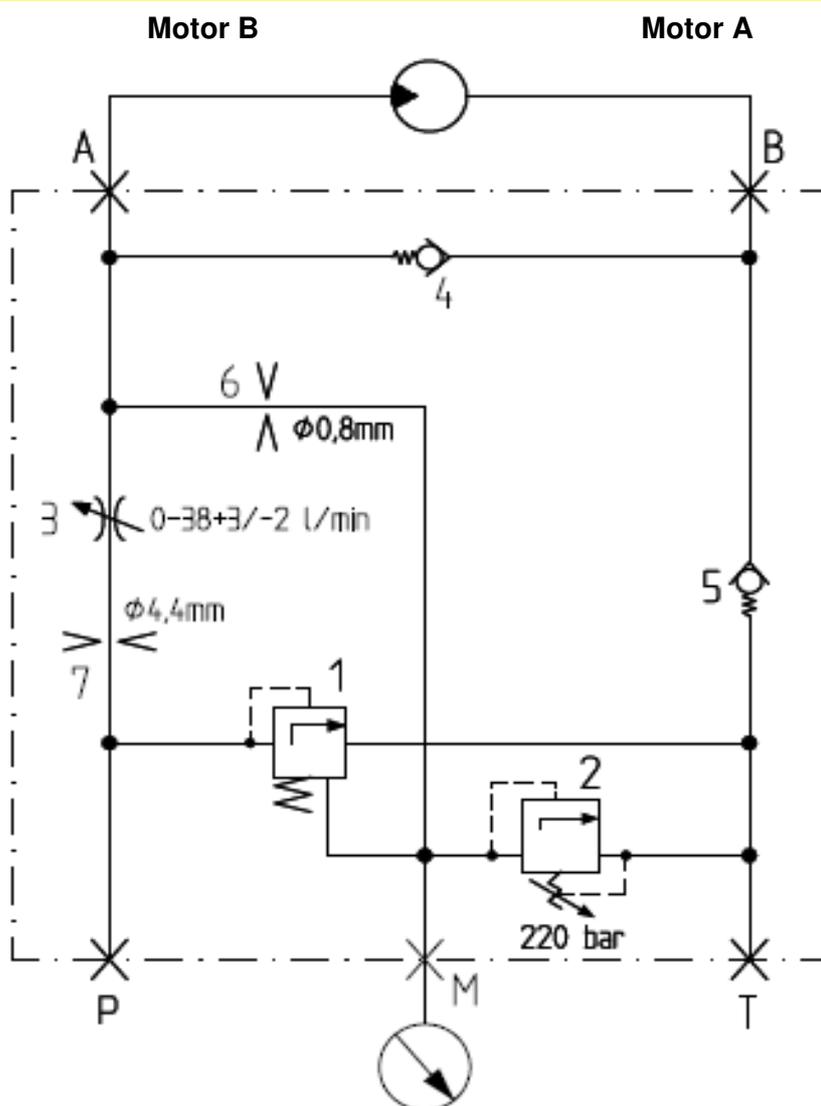


Abbildung 17

8.4 Schema (HG)



Pos.	Beschreibung
A	G 1/2" (Verschraubung XGE 15 LR-ED) Schlauchlänge max. 1 m, motorseitig Anschluss B
B	G 1/2" (Verschraubung XGE 15 LR-ED) Schlauchlänge max. 1 m, motorseitig Anschluss A
P	G 1/2" (Verschraubung XGE 18 LR-ED) Schlauchlänge max. 6 m Kupplungsstecker BG3, rot markiert Durchflussmenge max. 38 l/min, Druck max. 220 bar
T	G 3/4" (Verschraubung XGE 22 LR-ED) Schlauchlänge max. 6 m, Kupplungsstecker oder Kupplungsmuffe BG4, gelb markiert



ACHTUNG!

Bei einem Motortausch muss darauf geachtet werden, dass der Anschluss A vom Steuerblock auf den Anschluss B des Motors angeschlossen wird und der Anschluss A vom Motor auf den Anschluss B am Block.

8.5 Funktion des Gebläsedrucksensors und des Hydraulikdruckschalters

Der **Gebläsedrucksensor** (Abbildung 19) verhindert ein Einschalten der Säwelle solange noch kein hydraulisches Gebläse eingeschaltet ist und verhindert dadurch ein Verstopfen der Sämaschine durch ungewolltes oder zu frühes Einschalten.

Der **Hydraulikdruckschalter** (Abbildung 20) meldet am Steuermodul, wenn zu viel Druck (10 bar) in der Tankleitung des Hydraulikmotors anliegt. Dies kann dazu führen, dass die Dichtung zerstört wird.

Sobald einer der beiden Sensoren einen Fehler ausgibt, kommt am Bildschirm des Steuermoduls die Meldung "Fehler Gebläse".

Läuft das Gebläse noch nicht, so drehen Sie es auf und danach sollte die Fehlermeldung erlöschen und die Säwelle startbar sein.

Läuft das Gebläse bereits, so dürfte zu viel Druck in der Tankleitung des Motors vorhanden sein. Ursachen könnten am Traktor ein zu verstopfter Ölfilter oder eine zu kleine Tankleitung zur Kupplung sein.



Abbildung 19

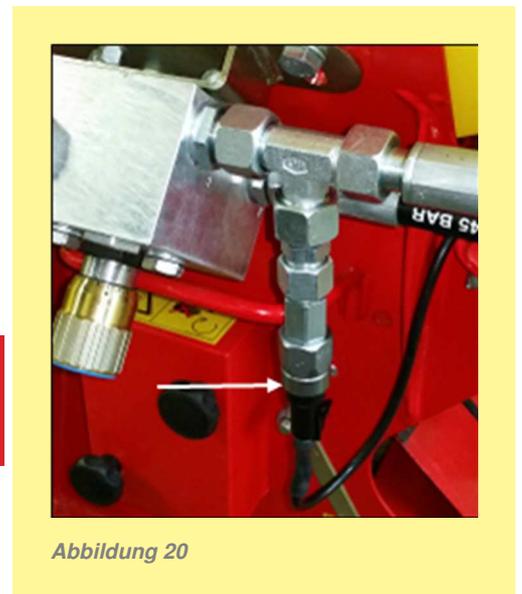


Abbildung 20



ACHTUNG!

Es ist unbedingt erforderlich, den Druck zu senken, da ansonsten der Motor zerstört werden kann!

8.6 Hydraulik (HG)



ACHTUNG!

Hydraulikanlage steht unter hohem Druck!

Bei Vertauschen der Anschlüsse umgekehrte Funktion und/oder sichere Zerstörung des Hydraulikmotors! Unfallgefahr!

- Beim Anschließen von Hydraulikmotoren ist auf vorgeschriebenen Anschluss der Hydraulikschläuche zu achten!
- Beim Anschluss der Hydraulikschläuche an die Traktorhydraulik ist darauf zu achten, dass die Hydraulik sowohl traktor- als auch geräteseitig drucklos ist!
Bei hydraulischen Funktionsverbindungen zwischen Traktor und Gerät sollten Kupplungsmuffen und -stecker gekennzeichnet werden, damit Fehlbedienungen ausgeschlossen werden!
- Hydraulikschlauchleitungen regelmäßig kontrollieren und bei Beschädigung und Alterung austauschen! Die Austauschleitungen müssen den technischen Anforderungen des Geräteherstellers entsprechen!
- Bei der Suche nach Leckstellen wegen Verletzungsgefahr geeignete Hilfsmittel verwenden!
- Unter hohem Druck austretende Flüssigkeiten (Hydrauliköl) können die Haut durchdringen und schwere Verletzungen verursachen! Bei Verletzungen sofort Arzt aufsuchen! (Infektionsgefahr!)



HINWEIS!

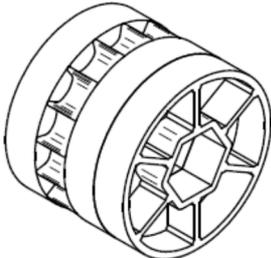
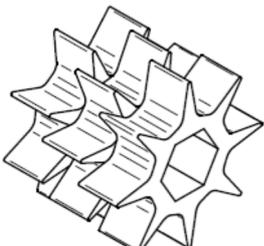
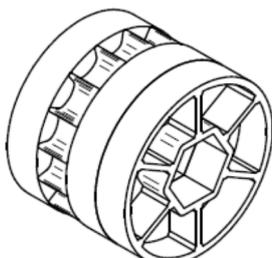
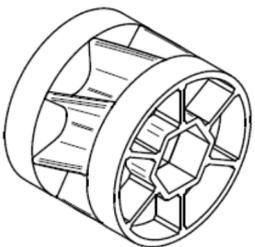
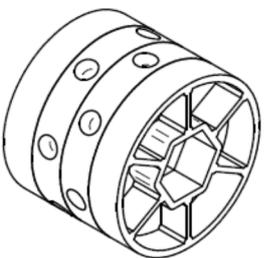
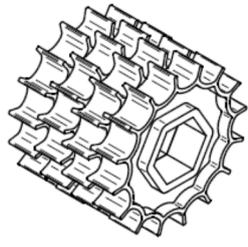
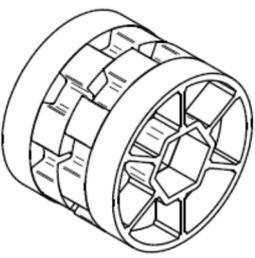
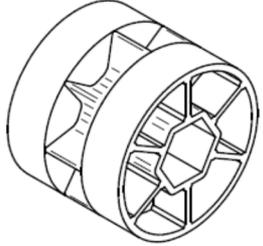
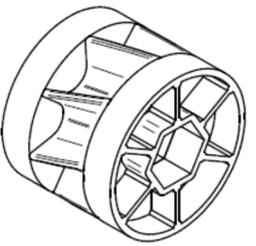
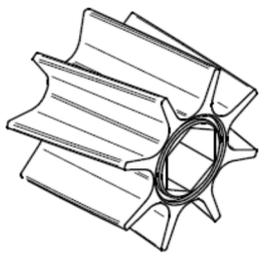
Vor Arbeiten an der Hydraulikanlage Geräte absetzen, Anlage drucklos machen und Motor abstellen!

9 Einstellungen

9.1 Richtige Wahl der Säwelle

Bevor Sie den Behälter mit Saatgut befüllen, ist auf die Wahl der richtigen Säwelle (grob / fein / blind) zu achten.

Die richtige Wahl trifft man nach der Beschaffenheit des Saatgutes und nach der auszubringenden Menge.

Säwellenarten			
Serienausrüstung		Serienausrüstung D - Serie	
			
Die Feinblinde fb-f-fb-fb	Die Grobe GGG	Die Feinblinde fb-f-fb-fb	Die Flex 20 fb-Flex20-fb
Senf Phacelia	Gras Getreide	granulatförmiger Dünger, Senf, Phacelia	granulatförmiger Dünger Erbsen, Bohnen
Säwellenarten: optional erhältlich			
			
Die Extrafeine fb-fb-ef-eb-fb	Die Extrafeinvolle fb-efv-efv-fb	Die Feine ffff	Die Feinvolle fb-fv-fv-fb
Mohn	Raps	Buchweizen Senf, Kresse	Klee Kresse
Säwellenarten: optional erhältlich			
			
Die Grobblinde GB-G-GB	Die Flex 20 Fb-Flex20-fb	Die Flex 40 Flex40	
Buchweizen Ölrettich	Saatgut-Mischungen Erbsen, Bohnen, Lupinen, Wicke, Dünger		

Im serienmäßigen Lieferumfang des PS 800 M1 sind 2 komplett montierte Säwellen enthalten:

- 1 Säwelle mit grobverzahnten Särädern (G-G-G) (Abbildung 21)
- 1 Säwelle mit einem feinen Säräd pro Abgang (fb-f-fb-fb) (Abbildung 22)

Im serienmäßigen Lieferumfang des PS 800 M1 D sind 2 komplett montierte Säwellen enthalten:

- 1 Säwelle Flex20 (Abbildung 23)
- 1 Säwelle mit einem feinen Säräd pro Abgang (fb-f-fb-fb) (Abbildung 22)

Anwendungsbereich der grobverzahnten Säwelle:

Allgemein für große Mengen bzw. große Körnungen.
Bsp.: Grasmischungen, Roggen, Gerste, Weizen, Hafer, usw.

Anwendungsbereich der feinverzahnten Säwelle:

Allgemein für kleine Mengen bzw. kleine Körnungen.
Kleinsämereien wie z.B.: Klee, Phacelia, Schneckenkorn, usw.

Anwendungsbereich der Flex20 und der Flex40 Säräder:

Allgemein für granulierten Dünger, große Mengen bzw. große Körnungen.
Da diese Säräder biegsam sind, können Schäden an den Särädern verhindert werden.
Bsp.: Grasmischungen, Roggen, Gerste, Weizen, Hafer, Dünger sowie für großes Saatgut wie z.B. Erbsen, Pferdebohnen, Wicke etc., siehe auch unter Punkt 9.11

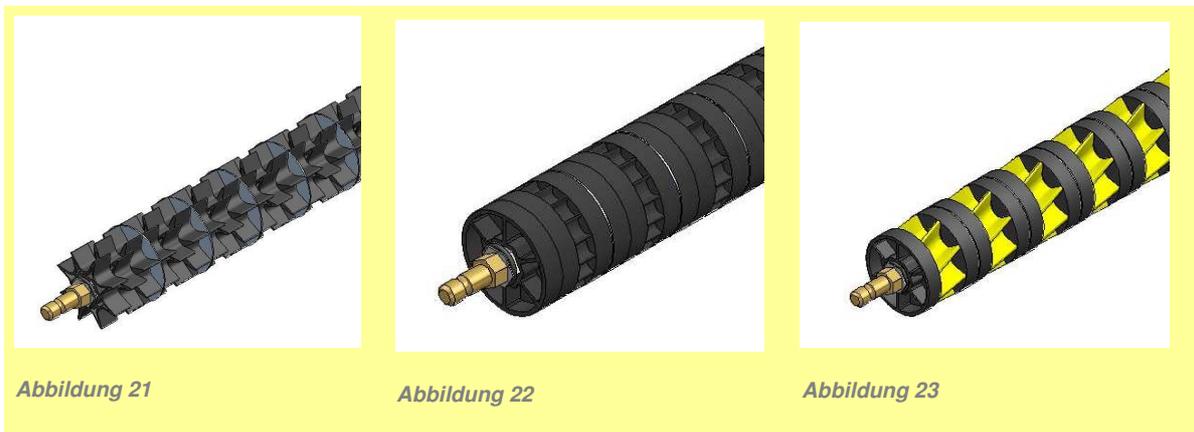


Abbildung 21

Abbildung 22

Abbildung 23



ACHTUNG!

Bei Weizen oder Sämereien mit ähnlich großen bzw. größeren Körnungen können sich bei hohen Ausbringmengen die Schläuche verlegen. Dies kann zu Folgeschäden wie z.B. einer schnelleren Abnutzung der Säwelle führen!

Um eine derartige Beschädigung des Gerätes zu verhindern, empfehlen wir die Luftmenge auf das Maximum zu erhöhen!



TIPP!

Durch blinde oder extrafeine Säräder kann die Ausbringmenge noch wesentlich reduziert werden.



ACHTUNG!

Es ist darauf zu achten, die Kombination der Säräder so zu wählen, dass die Säwelleneinstellung am Steuermodul im Idealfall zwischen 20 % und 80 % liegt.

So ist auch bei geschwindigkeitsabhängiger Ausbringung bei sehr geringen bzw. hohen Geschwindigkeiten ein gutes Nachregeln und homogenes Fördern des Saatgutes gewährleistet!

9.2 Ausbau (Wechseln) der Säwelle



HINWEIS!

Achten Sie beim Wechseln der Säwelle darauf, dass der Behälter vollständig entleert worden ist.

Nach Einbau der Säwelle überprüfen Sie den Leichtlauf der Maschine.

Beim Ausbau der Säwelle ist wie folgt vorzugehen:

- In der Sätabelle nachsehen und gewünschte Säwelle mit der entsprechenden Ausbringmenge wählen.
- Den Behälter vollständig entleeren.
- Befestigungsmuttern der seitlichen Abdeckplatte für die Säwelle herausschrauben (Abbildung 24 und Abbildung 25).
- Nehmen Sie nun die gesamte Säwelle mit der seitlichen Abdeckplatte heraus (Abbildung 26).
- Die zweite Säwelle ist in der Säwellenhalterung verstaut. Hier muss die Rändelmutter gelockert werden, anschließend kann man die Abdeckung wegschwenken und die zweite Säwelle entnehmen (Abbildung 27 und Abbildung 28).
- Die Ersatzwelle um 180° drehen und in der Säwellenhalterung verstauen (Abbildung 29).
- Nun kann die neue Säwelle wieder in das Gerät eingebaut werden.
- Montieren Sie die auseinander genommenen Teile wieder in umgekehrter Reihenfolge (Abbildung 30).

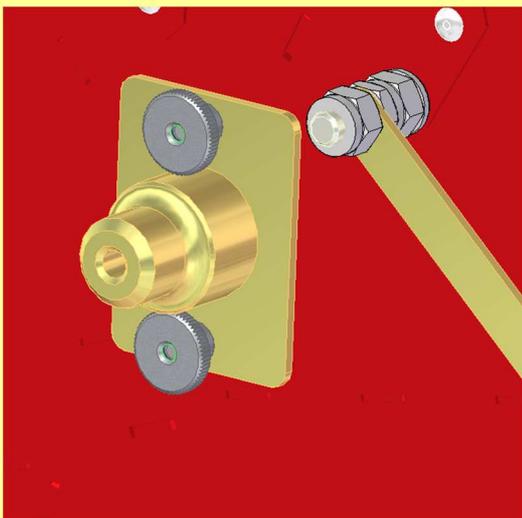


Abbildung 24



Abbildung 25

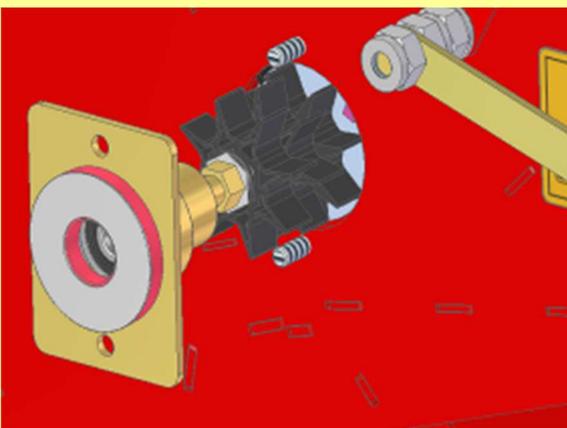


Abbildung 26

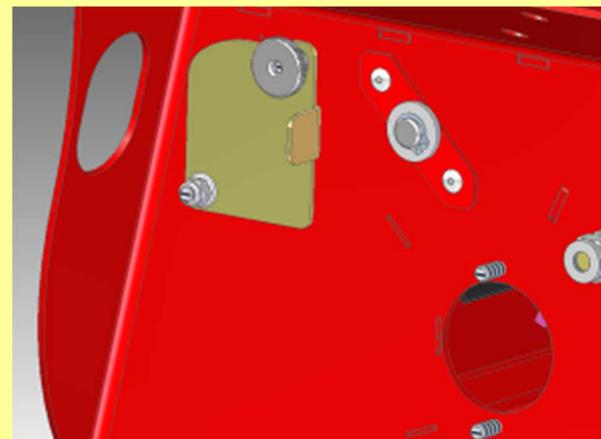


Abbildung 27

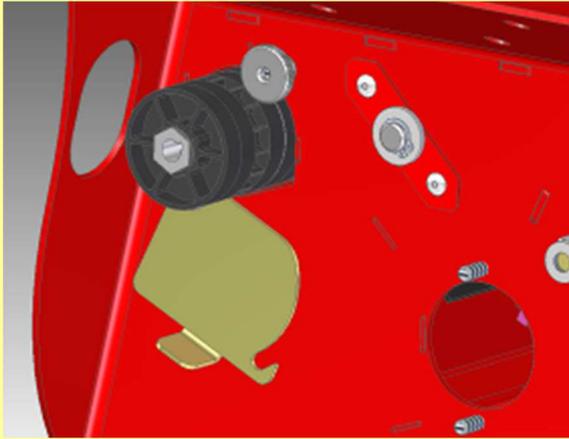


Abbildung 28

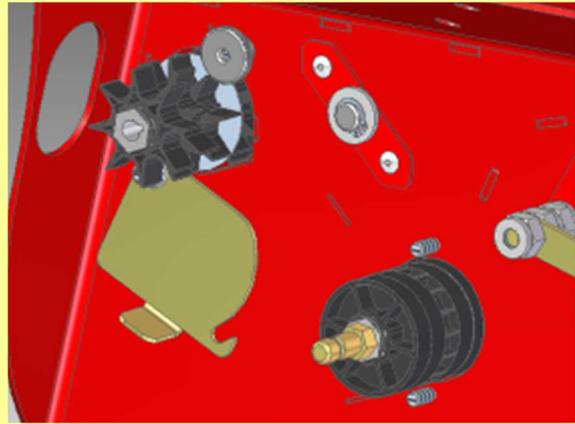


Abbildung 29

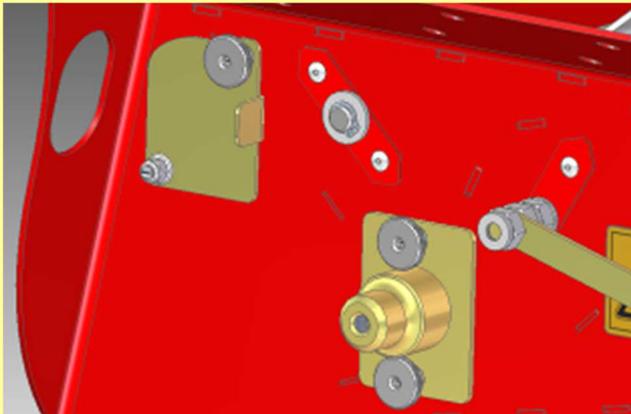


Abbildung 30

9.3 Bodenklappe (Besenverstellung)

Über der Säwelle ist ein Besen montiert. Dieser Besen lässt sich über einen Hebel am Rahmen auf einer Skala von +4 bis -5 verstellen. Wenn der Besen mittels Hebel mehr an die Säwelle angedrückt wird (Skalenwerte -1 bis -5), verringert sich die Ausbringmenge geringfügig. Wird der Besen angehoben (Skalenwert +1 bis +4), können Sie geringfügig mehr Saatgut ausbringen. Die Grundeinstellung der Bodenklappe beträgt 0. Mit dieser Einstellung wurden die Abdrehsproben für die Sätabelle erstellt. Mit dem Besen wird das Gerät grundsätzlich auf das damit gestreute Saatgut eingestellt. Bei feinen Sämereien, die sehr gut fließen, muss der Besen meist etwas hinein, also auf Minus gestellt werden und bei großen Saatgütern heraus, also Plus auf der Skala, gestellt werden.

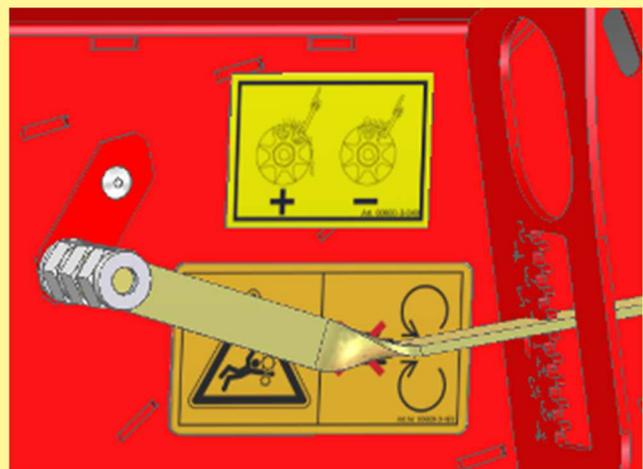


Abbildung 31

Sie können mit dem Besen auch noch die Ausbringmenge des Saatgutes feiner dosieren.

Beim PS 800 D ist standardmäßig der 3-reihige Besen (siehe Abbildung 32) verbaut, sodass man mit diesem PS auch feinere Streugüter wie zum Beispiel Mikrogranulate ausbringen kann.



Abbildung 32

9.4 Rührwerk PS 800 M1

Die Verwendung des Rührwerkes ist nur bei Samenarten notwendig, die zur Brückenbildung neigen oder bei Saatgut, das sehr leicht ist (z.B.: bei Gräsern).

Wenn das Rührwerk nicht benötigt wird, braucht man lediglich die Kette zu entfernen, die auf den Antriebsrädern zwischen Rührwerk und Saatwelle aufgespannt ist.

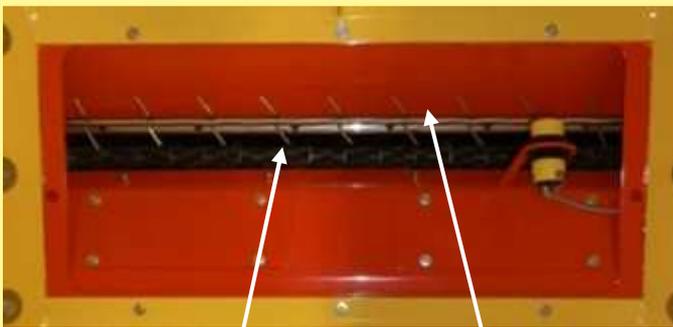


Abbildung 33 Rührwerk Säwelle



Abbildung 34 Kette

9.5 Rührwerk PS 800 M1 D

Dieses Rührwerk verfügt über sichelförmige Rührwerkszähne und einen Rechen (siehe Abbildung 35). Dieses Rührwerk wurde für Dünger konzipiert, da das Rührwerk durch die Kombination aus den Rührwerkszähnen und dem Rechen die Düngerklumpen zerkleinern soll. Weiters kann der Rechen zum Beispiel bei zur Brückenbildung neigenden Saatgütern wie Gras herausgenommen werden. Hierzu müssen lediglich die 4 Schrauben, mit denen der Rechen angeschraubt ist, herausgeschraubt werden.



Abbildung 35



ACHTUNG!

Nach Ausbau des Rechens UNBEDINGT die Schrauben, mit denen der Rechen befestigt war, wieder hineinschrauben und festziehen.

9.5.1 Rührwerksabschaltung

Beim PS 800 D ist es gegenüber dem PS 800 möglich, das Rührwerk werkzeuglos ein- bzw. auszuschalten.

Hierzu muss wie folgt vorgegangen werden:

- Das Halteblech der zweiten Säwelle lockern und nach unten drehen.
- Nun das Gestänge, welches sich neben der Parkposition der Säwelle befindet, nach oben heben und je nach Fall entweder anziehen oder hineingleiten lassen. (Gestänge hineingedrückt = Rührwerk ein, Gestänge herausgezogen = Rührwerk aus). Beim Betätigen des Gestänges unbedingt soweit anziehen, bis der Ausschnitt zu sehen ist und dann das Gestänge zunächst einmal nach unten drücken, um es einrasten zu lassen und dann wieder mit dem Blech, das die Parkposition verdeckt, verriegeln.



Abbildung 36

9.6 Wellenluftblech

Das Wellenluftblech muss bei größeren Saatgütern entfernt werden, um das Saatgut, die Säwelle und das Stahlgestell nicht zu beschädigen!

Es ist wie folgt vorzugehen:

- Entfernen Sie die Säwellenabdeckung mittels der drei Sterngriffschrauben.

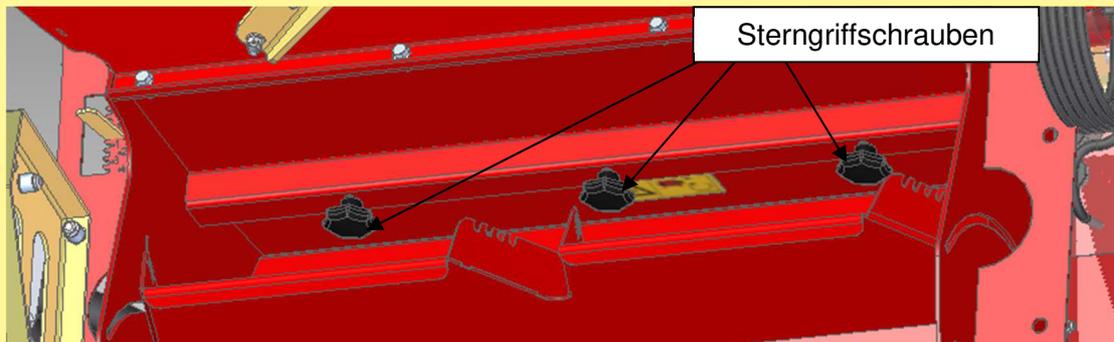


Abbildung 37

- Die 8 Schrauben des Wellenluftbleches herausdrehen und das Blech entfernen.

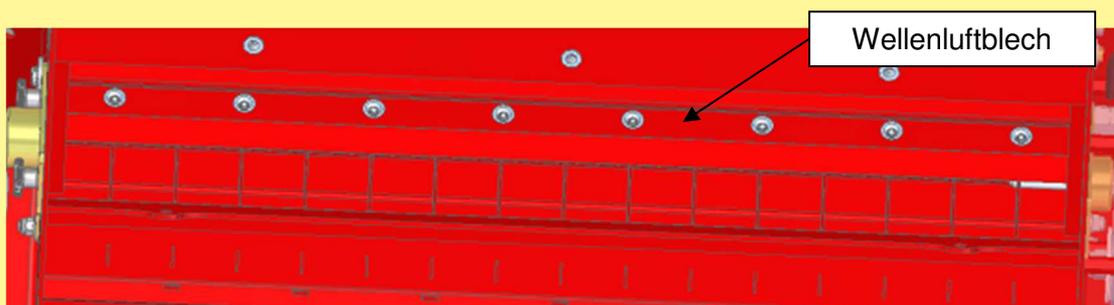


Abbildung 38

- Montieren Sie die Säwellenabdeckung mit den drei Sterngriffschrauben.
Bei der Montage muss darauf geachtet werden, dass der Deckel in die Nut einrastet, damit hier keine Luft austritt.



HINWEIS!

Bei großen Saatgütern wie z.B. Wicke, Erbsen, Pferdebohnen oder ähnlich großem Saatgut muss das Wellenluftblech entfernt werden, um ein Beschädigen der Säräder zu vermeiden.



TIPP!

Wir empfehlen dazu auch die Flex-Säräder, da diese biegsam sind und nicht brechen können (siehe unter 9.1).

9.7 Füllstandssensor

Der Füllstandssensor reagiert, wenn er nicht mehr mit Saatgut bedeckt ist. Dieser kann in der Höhe verstellt werden, je nachdem, wie viel Menge man nach dem Auslösen des Sensors noch im Behälter haben möchte.

Der Sensor kann auch noch in der Intensität auf das jeweilige Saatgut angepasst werden. Dies wird durch die kleine Schlitzschraube hinten am Sensor eingestellt.

Wenn der Sensor durchschaltet, fängt er zu leuchten an, und der Behälter ist voll.

Sie können den Sensor vorne mit der Hand abdecken und er muss zu leuchten beginnen. So kann man ganz leicht überprüfen, ob der Sensor funktioniert und ob die Intensität passt.



Abbildung 39

9.8 Einstellen des Behälterdeckels

Falls zwischen Behälter und Deckel Luft austritt, ist möglicherweise der Verschluss nicht richtig eingestellt.

In diesem Fall muss der Verschluss so eingestellt werden, dass die Dichtung, welche am Behälter angebracht ist, wieder so gegen den Deckel drückt, dass einerseits das System dicht ist und sich andererseits der Verschluss noch leichtgängig öffnen und schließen lässt.

Zum Einstellen des Verschlusses müssen Sie lediglich die Kontermutter (1) lockern, und dann die Ringschraube (2) etwas hineindreihen (siehe Abbildung 40). Dann wieder die Kontermutter festziehen und darauf Acht geben, dass die Ringschraube in der richtigen Position steht. Achten Sie darauf, dass die beiden Verschlüsse gleichmäßig spannen, also dass die beiden Ringschrauben gleich weit in das Drehteil des Verschlusses geschraubt sind.

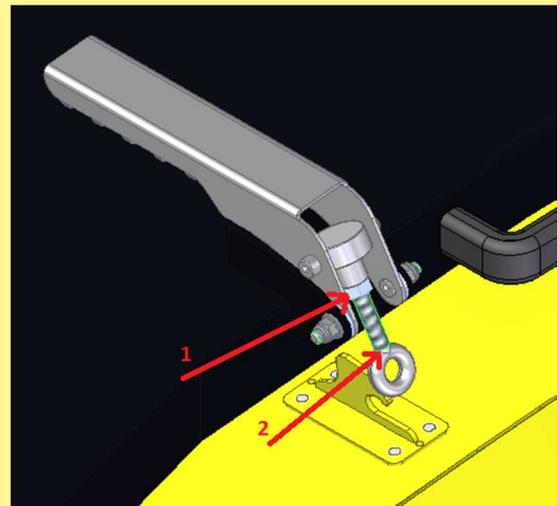


Abbildung 40

9.9 Fremdkörpersieb (PS 800 M1 D)

Beim PS 800 M1 D sind zwei Stück Fremdkörpersiebe standardmäßig verbaut. (Für den PS 800 M1 sind diese als Zubehör erhältlich.)

Diese Siebe dienen zum Ausscheiden von diversen Fremdkörpern sowie auch größeren Düngerbrocken.



Abbildung 41

9.10 Arbeitsbreiten, Ausbringmenge

Der PS 800 M1 / PS 800 M1 D ist für eine maximale Arbeitsbreite bis zu 12 m einsetzbar.



ACHTUNG!

Es muss sichergestellt werden, dass der Schlepper genügend hydraulische Leistung für das Gebläse zur Verfügung hat. Andernfalls können sich die Schläuche zu den Prallblechen verlegen und zur Beschädigung des Gerätes führen!

Die Streumenge hängt von der Drehzahl der Säwelle und der Fahrgeschwindigkeit bei Sensorbetrieb ab. Zur Bestimmung der gewünschten Ausbringmenge sollten Sie vor Arbeitsbeginn eine Abdreprobe vornehmen.

Die Sätabeln zeigen Ihnen die Ausbringmenge für die einzelnen Samenarten in Kilogramm pro Minute (= Ausbringmenge der Abdreprobe).



ACHTUNG!

Die Sätabeln beziehen sich auf 16 gleich bestückte Abgänge! Verwenden Sie anstatt den 16 Abgängen z.B. nur 12 Abgänge, so verringert sich die abgedrehte Menge entsprechend.



ACHTUNG!

Diese Tabellen können Sie als Richtwerte verwenden, sie sind jedoch nicht überall gleich anwendbar, da viele Faktoren eine Rolle spielen bzw. starke Veränderungen auftreten können (wie z.B.: Tausendkorngewicht, Feuchtigkeit des Samens, Veränderung des Fließverhaltens und vieles mehr).

Nach folgender Formel wird die Ausbringmenge bestimmt:

$$\frac{\text{gewünschte Ausbringmenge [kg/ha]} \times \text{Fahrgeschwindigkeit [km/h]} \times \text{Arbeitsbreite [m]}}{600} = \text{Gewicht [kg/min]}$$

Beispiel: $\frac{5 \text{ kg/ha} \times 12 \text{ km/h} \times 12 \text{ m}}{600} = 1,2 \text{ kg/min}$

Für die Verwendung von imperialen Einheiten (z.B. in den USA) verwenden Sie die folgende Formel:

$$\frac{\text{gewünschte Ausbringmenge [lbs/acre]} \times \text{Fahrgeschwindigkeit [mph]} \times \text{Arbeitsbreite [ft]}}{495} = \text{Gewicht [lbs/min]}$$

Beispiel: $\frac{30 \text{ lbs / acre} \times 10 \text{ mph} \times 20 \text{ ft}}{495} = 12.12 \text{ lbs/min}$

Multiplizieren Sie die in den Sätabeln (Kapitel 9.11) angeführten Werte mit dem Faktor 2,20462, um das Gewicht in Pfund pro Minute zu erfahren (1 kg = 2,20462 Pfund).

9.11 Sätabellen

Gras Grass Herbe Lolium perenne	
	
Menge	kg/min
Säwelle	GGG
2	0,78
5	1,57
10	2,89
15	4,22
20	5,54
25	6,86
30	8,12
35	9,37
40	10,63
45	11,88
50	13,14
55	14,27
60	15,40
65	16,53
70	17,67
75	18,80
80	20,54
85	22,27
90	24,01
95	24,22
100	29,20

Weizen Wheat Blé Triticum			
			
Menge	kg/min	kg/min	kg/min
Säwelle	GGG	fb-Flex20-fb	Flex40
2	1,19	0,48	0,54
5	1,90	1,08	1,95
10	3,08	2,09	4,32
15	4,26	3,09	6,68
20	5,45	4,10	9,04
25	6,63	5,11	11,40
30	7,74	6,11	13,76
35	8,86	7,12	16,13
40	9,97	8,13	18,49
45	11,09	9,13	20,85
50	12,20	10,14	23,21
55	13,28	11,15	25,58
60	14,37	12,15	27,94
65	15,45	13,16	30,30
70	16,53	14,16	32,66
75	17,61	15,17	35,02
80	18,71	16,18	37,39
85	19,80	17,18	39,75
90	20,89	18,19	42,11
95	25,83	19,20	44,47
100	30,75	20,20	46,83

Rettich Radish Radis Raphanus raphanistrum	
	
Menge	kg/min
Säwelle	GGG
2	1,89
5	3,20
10	5,36
15	7,53
20	9,70
25	11,87
30	14,24
35	16,61
40	18,98
45	21,34
50	23,71
55	25,62
60	27,53
65	29,44
70	31,36
75	33,27
80	45,68
85	58,10
90	70,52
95	74,65
100	86,59

**Wicke
Vetch
Vesce**



Vicia

Menge	kg/min
Säwelle	fb-f-fb-fb
2	0,11
5	0,31
10	0,63
15	0,95
20	1,27
25	1,59
30	1,87
35	2,14
40	2,41
45	2,68
50	2,96
55	3,20
60	3,44
65	3,68
70	3,92
75	4,16
80	4,43
85	4,70
90	4,96
95	5,03
100	5,19

**Buchweizen
Buckwheat
Blé Noir**



Fagopyrum

Menge	kg/min	kg/min	kg/min
Säwelle	GGG	fb-Flex20-fb	Flex40
2	1,05	0,03	0,86
5	2,33	0,05	1,26
10	4,46	0,47	2,92
15	6,59	1,16	4,57
20	8,72	1,85	6,22
25	10,85	2,54	7,88
30	13,01	3,23	9,53
35	15,18	3,92	11,18
40	17,34	4,61	12,84
45	19,50	5,30	14,49
50	21,66	5,99	16,14
55	23,69	6,68	17,80
60	25,73	7,37	19,45
65	27,76	8,06	21,10
70	29,79	8,75	22,76
75	31,83	9,44	24,41
80	33,82	10,14	26,06
85	35,82	10,83	27,72
90	37,81	11,52	29,37
95	40,09	12,21	31,02
100	48,73	12,90	32,68

**Blaue Lupine
Blue Lupine
Lupin Bleu**



Lupinus
angustifolius

Menge	kg/min
Säwelle	GGG
2	1,24
5	2,81
10	5,41
15	8,02
20	10,62
25	13,23
30	15,12
35	17,01
40	18,90
45	20,79
50	22,68
55	25,30
60	27,93
65	30,56
70	33,18
75	35,81
80	37,79
85	39,77
90	41,75
95	44,41
100	47,01

**Grünroggen
Green Rye
Seigle Vert**



Secale cereale

Menge	kg/min
Säwelle	GGG
2	0,65
5	1,33
10	2,46
15	3,59
20	4,72
25	5,84
30	9,28
35	12,71
40	16,14
45	19,57
50	23,00
55	25,01
60	27,03
65	29,04
70	31,05
75	33,07
80	35,15
85	37,24
90	39,32
95	40,85
100	43,32

**Dinkel
Spelt
Épeautre**



Triticum
aestivum

Menge	kg/min
Säwelle	GGG
2	0,15
5	0,29
10	0,54
15	0,79
20	1,03
25	1,28
30	1,41
35	1,54
40	1,67
45	1,81
50	1,94
55	2,05
60	2,16
65	2,27
70	2,38
75	2,49
80	2,57
85	2,64
90	2,72
95	3,05
100	3,66

**Senf
Mustard
Moutarde**



Sinapis Alba

Menge	kg/min
Säwelle	fb-f-fb-fb
2	0,22
5	0,45
10	0,82
15	1,20
20	1,57
25	1,95
30	2,32
35	2,70
40	3,07
45	3,45
50	3,82
55	4,17
60	4,52
65	4,88
70	5,23
75	5,58
80	5,91
85	6,24
90	6,57
95	6,94
100	8,43

**Luzerne
Alfalfa
Luzerne**



Medicago Sativa

Menge	kg/min
Säwelle	fb-f-fb-fb
2	0,40
5	0,67
10	1,12
15	1,57
20	2,02
25	2,47
30	2,88
35	3,29
40	3,71
45	4,12
50	4,53
55	4,94
60	5,34
65	5,75
70	6,15
75	6,56
80	6,98
85	7,41
90	7,84
95	8,24
100	9,45

**Rotklee
Red
Clover
Trèfle
Rouge**



Trifolium

Menge	kg/min
Säwelle	fb-f-fb-fb
2	0,33
5	0,58
10	0,98
15	1,39
20	1,79
25	2,20
30	2,61
35	3,02
40	3,43
45	3,84
50	4,25
55	4,67
60	5,09
65	5,51
70	5,92
75	6,34
80	6,73
85	7,11
90	7,49
95	7,90
100	9,72

Phacelia
Phacelia
Phacélie



Phacelia
tanacetifolia

Menge	kg/min
Säwelle	fb-f-fb-fb
2	0,20
5	0,44
10	0,85
15	1,26
20	1,67
25	2,08
30	2,45
35	2,82
40	3,19
45	3,57
50	3,94
55	4,28
60	4,62
65	4,97
70	5,31
75	5,65
80	5,97
85	6,29
90	6,62
95	6,88
100	7,54

Raps
Rape
Colza



Brassica
Napus

Menge	kg/min	kg/min
Säwelle	fb-fb-f-fb	fb-efv-efv-fb
2	0,19	0,02
5	0,43	0,07
10	0,83	0,17
15	1,23	0,26
20	1,63	0,36
25	2,03	0,45
30	2,36	0,54
35	2,68	0,64
40	3,01	0,73
45	3,34	0,83
50	3,67	0,92
55	3,98	1,01
60	4,30	1,11
65	4,61	1,20
70	4,93	1,30
75	5,24	1,39
80	5,51	1,49
85	5,78	1,58
90	6,05	1,67
95	6,28	1,77
100	6,92	1,86

Erbse
Pea
Pois



Pisum sativum

Menge	kg/min	kg/min
Säwelle	fb-Flex20-fb	Flex 40
2	0,27	2,19
5	0,47	3,31
10	0,48	5,19
15	1,17	7,06
20	1,86	8,94
25	2,55	10,81
30	3,24	12,69
35	3,93	14,56
40	4,62	16,44
45	5,31	18,31
50	6,00	20,19
55	6,69	22,07
60	7,38	23,94
65	8,07	25,82
70	8,76	27,69
75	9,45	29,57
80	10,14	31,44
85	10,83	33,32
90	11,52	35,19
95	12,21	37,07
100	12,90	38,95

**Pferde-
Bohne
Fieldbean
Féveroles**

Macrotyloma
uniflorum



**Feuerbohne
bzw.
Käferbohne
Scarlet rinner
bean
Haricot rouge**

Phaseolus
coccineus



DC 37-lose

NACKAS-lose

DC25-lose

Menge	kg/min	kg/min
Säwelle	fb-Flex20-fb	Flex 40
2	0,81	2,16
5	1,27	3,30
10	2,03	5,20
15	2,79	7,11
20	3,55	9,01
25	4,31	10,91
30	5,07	12,82
35	5,82	14,72
40	6,58	16,62
45	7,34	18,52
50	8,10	20,43
55	8,86	22,33
60	9,62	24,23
65	10,38	26,14
70	11,14	28,04
75	11,90	29,94
80	12,66	31,84
85	13,42	33,75
90	14,18	35,65
95	14,94	37,55
100	15,70	39,46

Menge	kg/min
Säwelle	GGG
2	0,43
5	0,86
10	1,59
15	2,31
20	3,03
25	3,75
30	4,55
35	5,35
40	6,15
45	6,95
50	7,75
55	8,52
60	9,29
65	10,07
70	10,84
75	11,62
80	12,39
85	13,17
90	13,94
95	14,72
100	15,49

Menge	kg/min
Säwelle	GGG
2	2,65
5	4,88
10	8,62
15	12,35
20	16,08
25	19,81
30	23,06
35	26,31
40	29,56
45	32,81
50	36,06
55	38,88
60	41,71
65	44,53
70	47,36
75	50,18
80	53,01
85	55,83
90	58,65
95	61,48
100	64,30

Menge	kg/min
Säwelle	GGG
2	2,71
5	5,06
10	8,99
15	12,92
20	16,85
25	20,77
30	24,19
35	27,61
40	31,03
45	34,45
50	37,87
55	49,28
60	60,70
65	72,11
70	83,53
75	94,94
80	106,36
85	117,77
90	129,18
95	140,60
100	152,01

Menge	kg/min
Säwelle	GGG
2	0,90
5	1,81
10	3,82
15	5,18
20	6,90
25	8,56
30	10,08
35	11,56
40	13,11
45	14,64
50	16,15
55	17,63
60	18,85
65	20,99
70	22,08
75	23,16
80	23,91
85	24,66
90	25,41
95	26,15
100	26,90

9.12 Abdrehprobe / Regulierung der Saatmenge

Zur Bestimmung der gewünschten Ausbringungsmenge müssen Sie eine Abdrehprobe vornehmen.

Zur Durchführung der Abdrehprobe gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Entfernen Sie mit den 3 Sterngriffschrauben die Säuellenabdeckung, die sich unterhalb des Gebläses über den Unterteilerblechen befindet (Abbildung 42).
2. Lösen Sie die beiden seitlichen Sterngriffschrauben der Abdrehrutsche und ziehen Sie die Rutsche über die Langlöcher nach oben, sodass diese zwischen den Unterteilerblechen positioniert ist. Anschließend fixieren Sie diese wieder mit den Sterngriffschrauben (Abbildung 43).



Abbildung 42

3. Bei den Abdrehproben verwenden Sie bitte den mitgelieferten Behälter zum Auffangen des Saatgutes.
4. Bitte gehen Sie nun laut Bedienungsanleitung Ihres Steuermoduls vor.
5. Sie können auch noch die Ausbringungsmenge mit Hilfe der Bodenklappe (Besenverstellung, siehe Punkt 9.3) geringfügig anpassen. (**Achtung:** Nach Verändern der Bodenklappe muss unbedingt eine erneute Abdrehprobe durchgeführt werden!)
6. Nach Arbeitsbeginn sollten Sie die Ausbringung auf dem Feld kontrollieren. Insbesondere die Fahrgeschwindigkeit, die Ausbringungsmenge und Verteilung der Prallbleche bedürfen einer Kontrolle.
7. Wir empfehlen, nach ca. 1 ha gesäter Fläche die Abdrehprobe zu wiederholen.

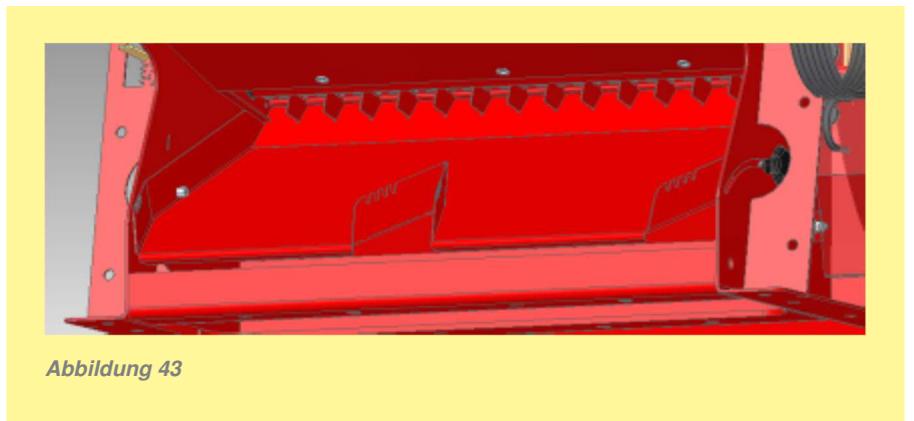


Abbildung 43

9.13 Einsatz am Feld

Wenn Sie zu säen beginnen, dann gehen Sie wie folgt vor:

- Starten Sie Ihr Zugfahrzeug.
- Schalten Sie das Steuermodul mit der „Ein/Aus“-Taste ein.
- Gebläse einschalten und auf Drehzahl kommen lassen; rote LED-Kontrollleuchte geht an.
- Taste „Säwelle“ drücken. Wenn die grüne LED-Kontrolllampe bei der Taste „Säwelle“ leuchtet, ist der Getriebemotor eingeschaltet, der die Säwelle dreht und das Saatgut fördert.



TIPP!

Diese Punkte entfallen, wenn Sie einen Geschwindigkeitssensor haben.

- Während Sie am Vorgewende umdrehen, drücken Sie lediglich die Taste "Säwelle", sodass die grüne LED erlischt. Damit stoppen Sie die Säwelle und es läuft nur mehr das Gebläse.
- Bei Beendigung der Arbeit drücken Sie am Steuermodul zum Abschalten des Gebläses und der Säwelle die „Ein/Aus“-Taste.

Folgende Punkte sind im Feldeinsatz zu beachten:

- Gebläse soll im Feldeinsatz immer eingeschaltet sein.
- Benötigte Ausbringmenge kontrollieren.
- Gleiche Breitenaufteilung (Abstand) der Prallbleche überprüfen.
- Höhe der Prallbleche überprüfen: Abstand vom Boden ca. 40 cm.
- Winkel der Prallbleche: Befestigungsplatte für Prallbleche ca. 90° (rechtwinkelig) zum Boden montiert.
- Ausbringungsschläuche sollen leicht nach unten geneigt bzw. waagrecht am Arbeitsgerät verlegt werden.
- Behälterdeckel muss dicht verschlossen sein.

9.14 Entleeren des Behälters

Um den Behälter zu entleeren, schieben Sie die Entleerungsöffnung nach rechts (Abbildung 44) und fixieren Sie dort. Halten Sie ein Gefäß, einen Sack oder ein anderes Behältnis darunter. Um ein vollständiges Entleeren zu gewährleisten, müssen Sie auch noch die Säwellenabdeckung, die sich unterhalb des Gebläses befindet, entfernen und die Abdrehrutsche montieren. Anschließend im Steuermodul den Menüpunkt „Entleeren“ betätigen. Bei diesem Menüpunkt beginnt sich die Säwelle automatisch zu drehen. Jetzt lassen Sie die Säwelle so lange laufen, bis der Behälter komplett leer ist und die Säräder kein Saatgut mehr fördern.

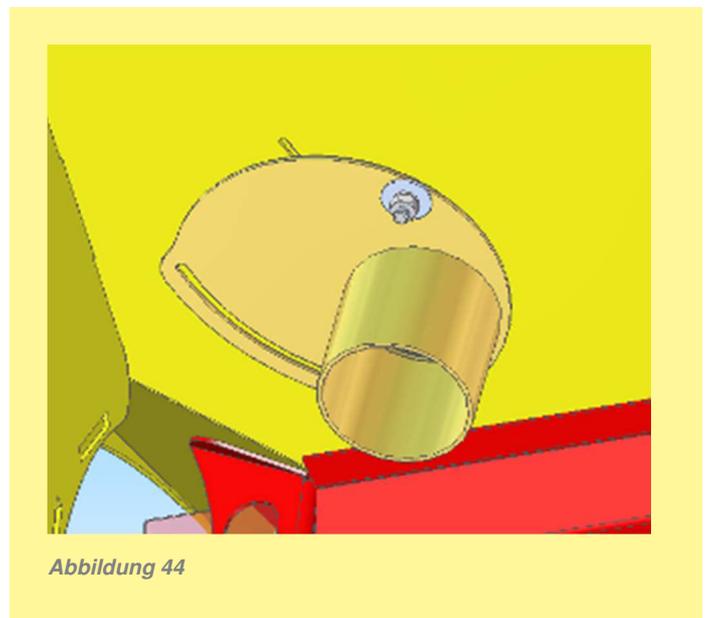


Abbildung 44

10 Reinigung, Pflege, Wartung und Instandsetzung

10.1 Allgemeines

Um das Gerät auch nach langer Betriebsdauer in gutem Zustand zu erhalten, sollten Sie bitte nachstehend angeführte Hinweise beachten:

- Originalteile und Zubehör sind speziell für die Maschinen bzw. Geräte konzipiert.
- Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass nicht von uns gelieferte Teile und Zubehör auch nicht von uns geprüft und freigegeben sind.
- Der Einbau und/oder die Verwendung solcher Produkte können daher unter Umständen konstruktiv vorgegebene Eigenschaften Ihres Geräts negativ verändern oder beeinträchtigen. Für Schäden, die durch die Verwendung von nicht originalen Teilen und Zubehör entstehen, ist die Haftung des Herstellers ausgeschlossen.
- Eigenmächtige Veränderungen, sowie das Verwenden von Bau- und Anbauteilen an den Maschinen, schließen eine Haftung des Herstellers aus.
- Alle Schraubverbindungen spätestens nach 3 und nochmals nach ca. 20 Betriebsstunden nachziehen und später regelmäßig kontrollieren. Lose Schrauben können erhebliche Folgeschäden nach sich ziehen, die nicht der Garantie unterliegen.

10.2 Reinigen des Sägeräts

Das Sägerät muss regelmäßig von innen und außen gereinigt werden, damit ein fehlerfreier Betrieb auf Dauer gewährleistet ist. Bei unsachgemäßer Reinigung kann es zu Verklumpungen im Inneren des Sägeräts auf Grund von Saatgutrückständen kommen.

So reinigen Sie das Sägerät:

1. Saatgutbehälter leeren (siehe dazu Kapitel 9.14 Entleeren des Behälters).
2. Sägerät stromlos schalten.
3. Säwelle ausbauen (siehe dazu Kapitel 9.2 Ausbau (Wechseln) der Säwelle).
4. Deckel des Saatgutbehälters zum Öffnen aufklappen.
5. Das Innere des Sägeräts und die Saatgutwege mittels Druckluft reinigen.
6. Das Äußere des Sägeräts mit einem feuchten Lappen reinigen.



ACHTUNG!

Es darf KEIN WASSER in den Behälter oder in das Gerät gelangen. Innen darf das Gerät nur mit Druckluft ausgeblasen werden.

Durch Reinigung mit zu hohem Druck können Lackschäden entstehen.

Decken Sie den Ansaugkanal mit dem mitgelieferten Abdeckungsblech ab!

10.3 Reparatur und Instandsetzung

Im Falle von Ausfall oder Beschädigung des Streugeräts wenden Sie sich bitte an den Hersteller. Die Kontaktdaten finden Sie auf der letzten Seite dieser Betriebsanleitung sowie in Kapitel **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden..**

11 Außerbetriebnahme, Lagerung und Entsorgung

11.1 Maschine außer Betrieb nehmen

Damit die Maschine auch bei längerer Betriebspause voll funktionsfähig bleibt, ist es wichtig, Vorkehrungen für die Lagerung zu treffen:

1. Sägut vollständig aus dem Sägerät entfernen.
2. Sägerät außen und innen reinigen (siehe, Punkt 10.2).
3. Sägerät trocken lagern, um Verklumpung bzw. Keimbildung innerhalb des Geräts zu vermeiden.

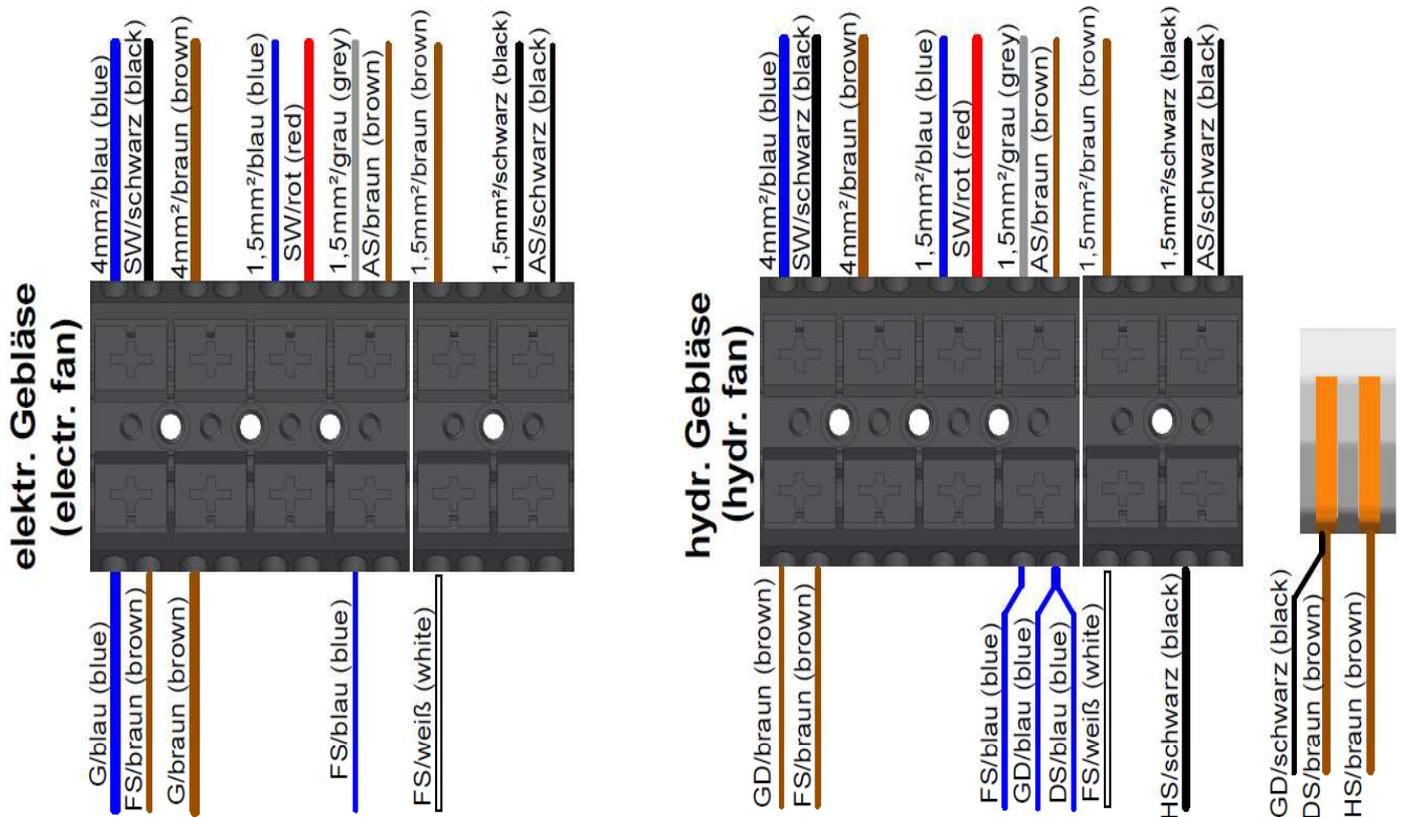
11.2 Lagerung der Maschine

Das Sägerät muss trocken und witterungsgeschützt gelagert werden, damit es auch bei längerer Lagerzeit ihre Funktionsfähigkeit nicht verliert.

11.3 Entsorgung

Die Entsorgung der Maschine muss nach den örtlichen Entsorgungsvorschriften für Maschinen vorgenommen werden.

12 Anschlussplan PS MX3 #04



Stecker-PIN (plug-pin)	Gerätekabel (machine cable)	Gebläse (G) (fan)	Säwellenmotor (SW) (sowing shaft motor)	Füllstandsensor (FS) (fill level sensor)	Abdrehschalter (AS) (calibration button)	Druckschalter (DS) (pressure switch)	Gebläsedrehzahl-sensor (GD) (fan speed sensor)	Hydraulikschalter (HS) (hydraulic switch)
1	4 mm ² / blau (blue)	4 mm ² / blau (blue)	1,5 mm ² / schwarz (black)	0,75 mm ² / braun (brown)			0,75 mm ² / braun (brown)	
2	4 mm ² / braun (brown)	4 mm ² / braun (brown)						
3	1,5 mm ² / blau (blue)		1,5 mm ² / rot (red)					
4	1,5 mm ² / grau (grey)			0,75 mm ² / blau (blue)	0,75 mm ² / braun (brown)	1,5 mm ² / blau (blue)	0,75 mm ² / blau (blue)	
5	1,5 mm ² / braun (brown)			0,75 mm ² / weiß (white)				
6	1,5 mm ² / schwarz (black)				0,75 mm ² / schwarz (black)			1,5 mm ² / schwarz (black)
						1,5 mm ² / braun (brown)	0,75 mm ² / schwarz (black)	1,5 mm ² / braun (brown)

Abisolierlänge 10mm!

Abbildung 45

13 Zubehör

Folgende Teile sind als Zubehör erhältlich:

- **Kabelverlängerung 5 m (6-polig)**

Dies ist eine Kabelverlängerung (5 m) des Gerätekabels (6-poliger Stecker).
Diese wird erforderlich, wenn die Bodenbearbeitungsmaschine länger ist, als das ab Werk verbaute 6 m Kabel, oder um ein praktisches Verlegen des Kabels zu ermöglichen.

Lieferumfang: 1 Kabelverlängerung

Bestellnummer: Art. Nr.: 00410-2-015



Abbildung 46

- **Kabelverlängerung 2 m (6-polig)**

Wenn aufgrund der Länge der Bodenbearbeitungsmaschine und/oder aufgrund des Geräteaufbaus das serienmäßig verbaute 6 m Gerätekabel zu kurz wird bzw. um ein praktisches Verlegen des Kabels zu ermöglichen, kann als Zubehör dieses Verlängerungskabel bestellt werden.

Lieferumfang: 1 Kabelverlängerung

Bestellnummer: Art. Nr.: 00410-2-133



Abbildung 47

- **Kabelsatz Traktor**

Für die Stromversorgung des Steuermoduls ohne serienmäßige 3-polige Normsteckdose am Schlepper gibt es als Zubehör einen Nachrüstsatz. Dabei handelt es sich um ein 8 m langes Kabel.

Dieses wird auf der Batterieseite direkt mit den Polen der Batterie verschraubt und am anderen Ende ist eine 3-polige Normsteckdose montiert.

Lieferumfang: 1 Kabelsatz

Bestellnummer: Art. Nr.: 00410-2-022



Abbildung 48

- **Gebäsedrehzahlsensor**

Nur mit Steuermodul 6.2 möglich. Dieser Sensor zeigt die tatsächliche Drehzahl des hydraulisch betriebenen Gebläses an.

Ab Seriennummer 08002-01300 für HG 450 montierbar.

Lieferumfang: 1 Sensor

Bestellnummer: Art. Nr.: 00410-2-197



Abbildung 49

- **Fremdkörpersieb**

Dieses Sieb dient zum Ausscheiden von diversen Fremdkörpern sowie auch größeren Düngerbrocken.

Lieferumfang: 1 Fremdkörpersieb

Bestellnummer: Art. Nr.: 04011-2-118

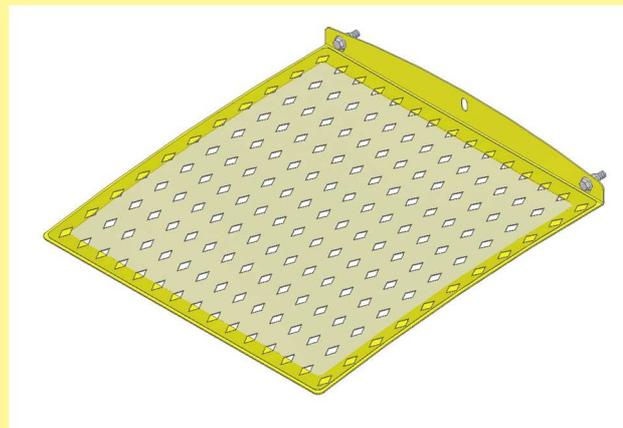


Abbildung 50



ACHTUNG!

Druckfehler vorbehalten, alle Angaben ohne Gewähr.

14 Meine Idee

Der **PS 800 M1 / PS 800 M1 D** wurde lange entwickelt und getestet. Von der ersten Idee bis zur Serienfertigung verging viel Zeit. Viel Engagement des gesamten Entwicklungsteams war gefordert.

Dennoch ist die wertvollste Erfahrung jene der Praxis. Unser Leitsatz:

„Von Landwirten inspiriert & von Profis realisiert.“

Und so schafft die Kundennähe der Entwicklung den Vorsprung für Sie und APV.

Schreiben Sie uns, welche positiven und negativen Erfahrungen Sie mit der Maschine gemacht haben. Schreiben Sie uns Verbesserungsvorschläge und Ideen an:

meineidee@apv.at

Machen Sie Fotos oder Handskizzen! Wir sind für jede Info, egal in welcher Form, offen und dankbar. Ihre Infos gehen direkt zu den führenden Entwicklern bei APV.

Ich bedanke mich im Voraus für Ihr Engagement und wünsche Ihnen noch viel Freude beim Arbeiten mit Ihrem APV-Produkt!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Leiter Entwicklung & Kundendienst



Ing. Gregor Witzmann, MSc MBA

15 Index

Abdrehprobe	41	Instandsetzung	42
Acre.....	35	Kabelsatz Traktor.....	45
Angebaute Geräte	8	Kabelverlängerung.....	45
Anschlussplan	44	Konformitätserklärung	4
Arbeitsbreiten	34	Lagerung.....	43
Aufbau und Arbeitsweise	14	Lochbild	13
Ausbau (Wechseln) der Säwelle.....	28	Messstreifen	22
Ausbringmenge	34	Montage an ein Anbaugerät.....	14
Außerbetriebnahme.....	43	Montage der Prallbleche	14
Befestigung des Steuermoduls.....	17	Montage des PS	14
Bestimmungsgemäße Verwendung.....	6	Pfund	35
Bodenklappe (Besenverstellung).....	29	Prallbleche	16
CE-Konformität.....	4	Querverteilung	17
Druckleitung	18	Regulierung der Saatmenge	41
Einsatz am Feld.....	41	Reinigen des Sägeräts.....	43
Einstellen des Behälterdeckels.....	33	Reinigung.....	42
Einstelltabelle	21	Reparatur und Instandsetzung	43
Einstellungen.....	25	Richtlinie	4
Einstellvorgang (HG)	21	Rücklaufleitung	18
Einstellwerte (HG)	20	Rührwerk	30, 31
Elektrische Anschlüsse.....	18	Sätabelen.....	36
Entleeren des Behälters	42	Säwelle	25
Entsorgung	43	Säwellenhalterung	28
Ersatzteilbestellungen	5	Schema (HG).....	23
Fremdkörpersieb	34, 46	Schlauchanschluss	16
Füllstandssensor	33	Sechskantwelle	14
Garantie	5	Service.....	5
Gebläseantrieb hydraulisch	18	Sicherheitshinweise	6
Gebläsedrehzahlsensor.....	46	Sicherheitsschilder.....	9
Gebläsedrucksensor.....	24	Technische Daten	13
Hydraulik (HG).....	24	Typenschild.....	5
Hydraulikdruckschalter	24	Unfallverhütung.....	6
Hydraulikpumpe	21	Wartung	8, 42
Idee	47	Wellenluftblech	32
Identifikation	5	Zubehör	45
Imperiale Einheiten.....	35		

Qualität für Profis

- seit 1997 -



APV – Technische Produkte GmbH ZENTRALE

Dallein 15, 3753 Hötzelstdorf, Österreich

Telefon: +43 (0) 2913 / 8001

E-Mail: office@apv.at

Fax: +43 (0) 2913 / 8002

Web: www.apv.at



APV Kompetenz-Center Nord GmbH

Westerburger Weg 49a, 26203 Wardenburg, Deutschland

Telefon: +49 (0) 4407 / 71865-0

E-Mail: office@apv-deutschland.de

Fax: +49 (0) 4407 / 71865-19

Web: www.apv-deutschland.de

Impressum

APV – Technische Produkte GmbH, Geschäftsführer: Ing. Jürgen Schöls, Dallein 15,
3753 Hötzelstdorf, Österreich, marketing@apv.at, www.apv.at, UID: ATU 5067 1107

APV Kompetenz-Center Nord GmbH, Geschäftsführer: Ing. Jürgen Schöls, Westerburger Weg 49a,
26203 Wardenburg, Deutschland, +49 (0) 4407 / 718650, office@apv-deutschland.de, www.apv-deutschland.de
Steuernummer: 64/213/01979, Registergericht: 26122 Oldenburg, DE, UID-Nr.: DE815600103

Fotocredits: Werksfotos © APV

Konzept & Text: Mag. Michaela Klein, Julia Zach, M.A., Ing. Peter Bauer, Claudia Redl
Grafik: Jürgen Undeutsch, M.A. (Undeutsch Media eU), Carina Fressner, B.A. (Undeutsch Media eU), Claudia Redl